Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld monatlich 3 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 2,75 Zł. Bei Postbezug monatl. 3,11 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 5 Zł. Danzig 3 Guld. Deutschland 2,5 Rentenmark. — **Einzelnummer 20 Groschen.** — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 20 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 50 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157

Nr. 265. **Bromberg, Sonnabend den 15. November 1924.** **48. Jahrg.**

Die Wendung der französischen Ostpolitik.

OE. **Paris,** im November. Die Anerkennung Sowjetrußlands durch die Regierung Herriot, die nicht überraschend gekommen ist, bedeutet nicht nur die Erfüllung eines Programmpunktes des Linksblocks, sondern sie entspricht auch einer Wandlung in der öffentlichen Meinung über die bisherige Ostpolitik Frankreichs. Diese Wandlung hatte schon lange vor dem Siege des cartel des gauches im Mai d. J. eingesetzt. Die Reisen des heutigen Ministerpräsidenten Herriot und des Senators de Monzie nach Rußland deuteten schon damals auf Bestrebungen gewisser französischer Kreise, eine politische und wirtschaftliche Verständigung mit der Sowjetregierung zu erzielen.

Selbstverständlich hat bei der französischen Anerkennung der Sowjetregierung das wirtschaftliche Moment ausschlaggebend mitgespielt. Frankreich braucht für die neue Entwickelung seiner Industrie, die durch die Gewinnung der elsässischen Erzgruben angebahnt wurde, einen neuen Absatzmarkt. Die wachsende Konkurrenz anderer Mächte auf dem russischen Markt hat aus diesem Grunde auch Frankreich veranlaßt, seine Aufmerksamkeit auf den russischen Absatzmarkt und seine Zukunftsmöglichkeiten zu richten. Diese volkswirtschaftlichen Erwägungen, gestützt auf die persönlichen Erfahrungen Herriots und de Monzies in Rußland, waren ohne Zweifel die mächtigsten Triebfedern der neuen französischen Einstellung gegenüber der Sowjetregierung.

Frankreich ist aber ein durch und durch politisches, ja politisierendes Land, und keine noch so wichtige wirtschaftliche Tatsache wäre in der Lage, eine durchgreifende Änderung der französisch-russischen Beziehungen zu bewirken, wenn nicht langsam aber sicher eine Wandlung in der politischen Einstellung Frankreichs gegenüber Rußland eingetreten wäre. Abgesehen von der gefühlsmäßig oft scharf betonten Abneigung Frankreichs gegen Sowjetrußland, die vom starken bürgerlichen Selbsterhaltungstrieb getragen wurde, war das politische Verhältnis der beiden Staaten bis zuletzt durch zwei Faktoren bestimmt: Brest-Litowsk und Deutschland. Brest-Litowsk bedeutete für Frankreich Rußlands Verrat an der gemeinsamen Sache der Entente, der den Russen ohne Unterschied von Partei und Gesinnung immer als bitterster Vorwurf vorgehalten wurde. Was Deutschland anbetrifft, so glaubte unter der Herrschaft des bloc national der größte Teil der öffentlichen Meinung (ein nicht unwesentlicher Teil steht auch heute auf diesem Standpunkt) fest an ein geheimes deutsch-sowjetrussisches Bündnis, das gegen Frankreich und den Versailler Vertrag gerichtet sei. Die russischen Staatsmänner waren alle einer scharf antifranzösischen und betont deutschfreundlichen Gesinnung und Politik verdächtig. Der Vertrag von Rapallo und die steigende Tätigkeit der russischen Wirtschaftsorgane in Deutschland bekräftigen diese französischen Kreise in ihrer Ansicht.

Allmählich aber begann sich eine Wandlung in der französischen Presse und Öffentlichkeit in bezug auf Rußland zu vollziehen. Zeitlich fielen die ersten deutlichen Vorzeichen dieser Neuorientierung mit dem deutsch-russischen Konflikt im Mai d. J. zusammen. Während und nach der Liquidierung dieses Konflikts erging sich die französische Presse, des öfteren gestützt auf Äußerungen russischer Blätter, in längeren Betrachtungen der deutsch-russischen Beziehungen und ihrer Zukunft und glaubte, jedesmal feststellen zu können, daß die deutschfreundliche Politik Rußlands Schiffbruch erlitten habe und daß Rußland sich immer offener vom bisherigen Rapallokurse abwende.

Seit 1918 fiel zum ersten Mal, und zwar bezeichnenderweise im bisher sowjetfeindlichen „Temps“, das Wort vom „früheren großen Verbündeten Frankreichs — Rußland“. Derselbe „Temps“ betonte mit auffallender Entschiedenheit, daß Frankreich weder früher im Gegensatz zur traditionellen russischen Außenpolitik gestanden habe, noch jetzt stehe. Wenn man sich vergegenwärtigt, worin die „traditionelle russische Außenpolitik“ besteht, so ist die Wichtigkeit dieser Äußerung des führenden französischen Blattes nicht zu bestreiten. Die asiatische Politik der Sowjetregierung, die auf die Wiedergewinnung des russischen Einflusses in China hinausgeht, sowie die Betätigung Rußlands in Japan, der Türkei und in Mittelasien, könnte durch eine solche Einstellung der französischen Politik einen breiteren Spielraum als bisher gewinnen.

Aber auch ein anderes Moment spielt bei dieser Wiederannäherung Rußlands an Frankreich eine Rolle. Es mehren sich die Stimmen, die gegen die militärischen Pläne Polens Protest erheben, den Wert der polnischen Bundesgenossenschaft in Zweifel ziehen und die gesamte bisherige Ostpolitik Frankreichs kritisieren. Die ablehnende Haltung gegenüber den polnischen Rüstungswünschen, die ursprünglich nur von den radikalen Blättern, wie „L'Oeuvre“, „Ere Nouvelle“, „Le Quotidien“, an den Tag gelegt wurde, zieht allmählich weitere Kreise. Daß ferner die militärischen Absichten Polens bei einer Regierung, die, wie das Kabinett Herriot, Versöhnung und Abrüstung zu ihren Grundsätzen erhob, keine besondere Gegenliebe finden können, ist leicht verständlich. Der besorgniserregende Zustand an den Ostgrenzen Polens und die polnische Wirtschaftskrise rufen unter diesen Umständen in Frankreich weitere Bedenken hervor.

Offiziell allerdings legt man noch immer großen Wert auf die Aufrechterhaltung der Allianz mit dem östlichen Bundesgenossen und sucht seine Empfindlichkeit zu schonen. Dies hat sich erst kürzlich gezeigt, als sofort nach der angekündigten Entsendung eines französischen Botschafters nach Moskau auch die Erhebung der bisherigen französischen Gesandtschaft in Warschau zur Botschaft beschlossen wurde. Es ist aber nicht zu leugnen, daß in der öffentlichen Meinung Frankreichs sich gewisse Tendenzen bemerkbar machen, die, vielleicht beeinflußt durch die Erinnerung an das einstige Bündnis, zu einer Abkühlung der Beziehungen zu Polen und zu schärfer umrissenen Annäherungsversuchen an Rußland führen können.

Die Warschauer Kabinettskrise.

Warschau, 13. November. Gestern abend reichten drei Minister: Wyganowski (Justiz), Hübner (Inneres) und Darowski (Öffentliche Arbeiten) ihre Demission ein. Da der Premierminister heute in dieser Angelegenheit eine Reihe von Konferenzen mit den Sejmklubs abhält, kann man die Umbildung des Kabinetts für morgen erwarten. Für das Arbeitsministerium werden nach dem „Dziennik Poznański“ drei Kandidaten genannt. Der Klub der Sozialdemokraten (P. P. S.) bringt einen Beamten des Ministeriums, Herrn Jurgiewicz, in Vorschlag. Der zweite Kandidat ist Herr Sokal, polnischer Delegierter im Internationalen Arbeitsbureau beim Völkerbund. Als dritter Kandidat wird der frühere Justizminister Makowski genannt. Was das Portefeuille des Innern anlangt, so ist die Lage noch nicht geklärt. Unter verschiedenen Namen wird u. a. als Kandidat dafür Herr Ratajski, der Posener Stadtpräsident, genannt. Was die Kandidatur des Abg. Thugutt anlangt, so soll dieser auf den Vorschlag Grabskis, das Vizepräsidium im Ministerrat zu übernehmen, die Antwort morgen geben. Es geht nach dem genannten Posener Blatte das Gerücht, daß die Kandidatur Thugutts wegen des Widerspruchs der Nationaldemokratie erledigt ist. Wenn Herr Thugutt sich damit einverstanden erklärt, in die Regierung einzutreten, würde er wahrscheinlich als Minister ohne Portefeuille eintreten. Bezüglich des Postens des Justizministers bestehen zurzeit noch keine definitiven Kandidaturen.

*

Noch keine Entscheidung.

Die letzte Meldung der Polnischen Telegraphen-Agentur besagt, daß in der Frage der Umbildung des Kabinetts bis jetzt noch keine Entscheidung getroffen worden ist. Der Ministerpräsident hat keine der angemeldeten Demissionen dem Staatspräsidenten vorgelegt, so daß die drei Minister, die den Wunsch zum Ausdruck gebracht haben, zurückzutreten, noch weiterhin amtieren.

Deutschlands Sitz im Rat.

Allgemeine Zustimmung.

Prag, 13. November. Die „Bohemia“ will erfahren haben, daß bisher folgende Staaten ihre Einwilligung dazu gegeben haben, daß Deutschland einen ständigen Sitz im Völkerbund erhält: England, Frankreich, Italien, Uruguay und Belgien. Die Tschechoslowakei werde diese Woche eine zustimmende Antwort nach Genf geben. Bei der nächsten Sitzung des Völkerbundrats, die im Dezember in Rom stattfinden werde, erwarte man bereits, daß das förmliche Aufnahmegesuch des Deutschen Reiches vorliegen werde.

Polens Flottenbaupläne.

Der Ausbau von Gdingen.

Kriegsminister Sikorski, der soeben von seiner Reise nach Frankreich zurückgekehrt ist, erklärt u. a. durch die Polnische Telegraphen-Agentur, „daß er in Paris Gelegenheit gehabt habe, eine Reihe von Fragen grundsätzlicher und praktischer Bedeutung zu berühren und zu besprechen, die sich aus der gemeinsamen friedlichen Zusammenarbeit mit Frankreich auf militärischem Gebiet ergeben, die für niemand ein Geheimnis sei. Unter anderem gehört hierzu das Problem des Baues und der Befestigung des Gdinger Hafens. Es sei vollauf verständlich, daß die polnische Regierung, da sie in Danzig auf Schwierigkeiten stoße, sich ihren Zutritt zum Meere durch den Bau eines Handelshafens in Gdingen ergänzen will. Die polnische Kriegsmarine werde dort desgleichen ihre Flottenbasis finden. Angesichts der strategischen Lage des polnischen Korridors wäre es leichtsinnig gehandelt, diese Basis nicht zu befestigen. Aus diesem Grunde habe er sich auch für die modernen französischen Hafeneinrichtungen interessiert. Gern stelle er fest, daß während dieses Gedankenaustausches in sämtlichen Fragen der stets zuverlässige gemeinsame Bündnisgeist und die gemeinsamen Friedensbestrebungen zum Ausdruck kamen, von denen sowohl Frankreich als auch Polen beseelt seien“.

*

Beunruhigung in England.

Der Pariser Berichterstatter des „Manchester Guardian“ bezeichnet als erreichten Zweck des Besuches des polnischen Kriegsministers Sikorski in Paris und Cherbourg, daß Polen zu einer Flottenmacht gemacht und von Frankreich mit einer Flotte von modernen Unterseebooten, Zerstörern und Wasserflugzeugen versehen werden soll. Der neue polnische Hafen Gdingen an der Danziger Bucht, wo riesige Bauten im Gange sind, solle zu einer starken Flottenbasis ausgestaltet werden.

Strategisch sei dies von unverkennbarer Bedeutung und könne als **Ausdehnung der französischen Flottenmacht auf die Ostsee** angesehen werden. Zur Begründung dieser Maßnahme werde Polens exponierte Stellung zwischen Deutschland und Rußland, sowie die Notwendigkeit angeführt, eine Vereinigung der deutschen und russischen Flotten zu verhindern. Es sei jetzt klar, daß die vor einigen Wochen in der französischen Presse veröffentlichten falschen Berichte über gemeinsame Flottenmanöver der **deutschen und russischen Geschwader in der Ostsee** Propagandazwecken dienten. Man müsse sich fragen, wie diese Entwicklung in Einklang gebracht werden könne mit der Begeisterung, die angeblich in Polen und Frankreich für das Genfer Abrüstungsprotokoll herrsche.

Der Złoty (Gulden) am 14. November
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags).

Danzig:	1 Dollar =	5,22	Złoty
	100 Złoty =	104 1/2	Gulden
Warschau:	1 Dollar =	5,21	Złoty
	1 Danz. Guld. =	0,95 3/4	Złoty
Rentenmark	. . =	1,25	Złoty

Kampf gegen die Lüge!

Erschlichene Unterschriften.

In Nr. 261 der „Deutschen Rundschau“ haben wir an leitender Stelle eine Interpellation der Deutschen Vereinigung im Sejm zum Abdruck gebracht, in der u. a. auch gegen die aufpeitschende Deutschenhetze in einem Rawitscher Aufruf der Luftabwehr-Propaganda Protest erhoben wurde, der in dem amtlichen Rawitscher „Orędownik“ abgedruckt war. Wir hatten dieser Interpellation die Übersetzung einer amtlichen Bekanntmachung folgen lassen, in der sich der stellvertretende Starost des Kreises Rawitsch, Dr. Put, dagegen verwahrt, daß sowohl seine Unterschrift, wie auch diejenige des in Italien weilenden Starosten Stelmachowski, ohne Wissen und Willen der genannten Beamten unter diesen „Aufruf an die Volksgenossen“ gesetzt worden wären. Die des Mißbrauchs Schuldigen würden zur Verantwortung gezogen werden.

Hierzu schreibt die „Rawiczer Zeitung“:

„Wir hatten obige Berichtigung des stellv. Starosten, Herrn Dr. Put, im „Orędownik“ seinerzeit wohl gelesen, hielten mit der Wiedergabe in unserem Blatt aber bisher zurück, weil zum ersten in dieser Bekanntmachung nur von einem Mißbrauch der Unterschriften die Rede war, der Widerruf jedoch nicht ein Wort des Bedauerns der in dem Aufruf sich häufenden Verleumdungen enthielt, anderenteils, weil wir die Weiterentwickelung dieser Angelegenheit abwarten wollten.

Wie unseren Lesern schon durch mündliche Weitererzählung bekannt sein dürfte, hatten die Unterzeichner des Aufrufs mehrere Zusammenkünfte, in denen zum Ausdruck kam, daß

ihre Unterschriften sämtlich erschlichen

waren. Leider aber konnten sich die Betreffenden nicht zu einem öffentlichen Widerruf aufschwingen, geschweige denn zu einer Verurteilung der in dem Aufruf enthaltenen Beleidigungen und blutrünstigen Verleumdungen. Die letzte Versammlung der betreffenden Unterzeichner ging auseinander, indem jedem überlassen wurde zu tun, was er wolle. Nämlich nichts, wie sich bisher gezeigt hat. Denn auch eine öffentliche Namensnennung und damit Brandmarkung der Verfasser des Elaborats hielt man nicht für nötig. Wir möchten noch hinzufügen, daß es jedem der Unterzeichner freigestanden hätte, seine Unterschrift schon vor der zweiten Aufnahme des Aufrufs im „Orędownik“ entfernen zu lassen. Da dies unterblieb, ebenso wie ein späterer öffentlicher Widerruf, so mußten unserer Meinung nach die Unterzeichner eben glauben, die Verantwortung für ihre Unterschrift und die Folgen tragen zu können, die sich daraus ergaben.

Wir waren der Ansicht, daß es der Beruhigung in unserer Bürgerschaft und dem gegenseitigen Begehen der beiden Nationalitäten, das wir unter allen Umständen erstreben, dienlicher gewesen wäre, den Vorhang über die traurige Affäre fallen zu lassen. Deshalb vor allem haben wir geschwiegen. Durch die an sich sehr berechtigte Interpellation unserer deutschen Sejmabgeordneten und die ohne unser Wissen veröffentlichte Berichtigung des Herrn Dr. Put sind wir nun gezwungen gewesen, unser Schweigen zu brechen und unsere Stellung zu dem Nachspiel des Werberufs zu präzisieren.

Wir wissen wohl, daß die polnische Bevölkerung unserer Stadt in ihrer großen Mehrheit die maßlose Deutschenhetze verurteilt, sich leider aber von einigen Scharfmachern — zum Teil wenigstens — terrorisieren und, wie die erschlichenen Unterschriften beweisen, mißbrauchen ließ. Hoffen wir zum Wohle der wirtschaftlichen Entwickelung in unserer Stadt und im ganzen Lande, daß dies zum letzten Male geschehen ist.

*

„. . . denn sie wissen nicht, was sie tun?“

Das „Słowo Pomorskie“ in Thorn beschäftigt sich im Leitartikel seiner Nr. 265 vom 14. 11. 1924 mit der Interpellation des Abg. Graebe-Bromberg wegen der Duldung und Begünstigung deutschfeindlicher Demonstrationen in Großpolen und Pommerellen, und schreibt zum Schluß:

„Wir werden an dieser Stelle um den Wert des in der Interpellation enthaltenen Protestes nicht rechten. (Das wäre auch einigermaßen schwierig! Dt. Rdsch.) Mit dem morgigen Tage beginnen wir mit der Veröffentlichung der Note der alliierten und assoziierten Mächte an den Vorsitzenden der deutschen Friedensdelegation in Versailles, Grafen Brockdorf-Rantzau. Jene Note ist am 16. 6. 1919 als Antwort auf die deutschen Kommentare zu den Friedensbedingungen ergangen, und enthält eine ganze Reihe kräftiger, grundsätzlicher Äußerungen Clemenceaus, Lloyd Georges, Wilsons und vieler, vieler anderer, deren Völker die schwere Schuld der neuzeitlichen Hunnen erkannt haben.

An dieser Stelle wollen wir eine Tatsache feststellen und eine Frage stellen.

Die deutsche Minderheit in Polen fand sich zu der Zeit, als Deutschland seine Hand nach polnischer Erde ausstreckte,

auf Seiten des Feindes des polnischen Staates. Angesichts dessen fragen wir, ob die Deutschen in Polen das Recht haben, sich über das Mißtrauen zu beklagen, das ihnen die polnische Volksgemeinschaft entgegenbringt. Wir schätzen den offenen Kampf, aber auf die offenen Karten antwortet auch die polnische Gemeinschaft mit offenem Spiel."

Das „Słowo Pomorskie", das sich zum Glück nicht mit der „polnischen Gemeinschaft" identifizieren kann, hat offenbar in den letzten Monaten und Jahren geschlafen, sonst müßte es wissen, daß die „kräftigen, grundsätzlichen Äußerungen" der Clemenceau, Lloyd George, Wilson und der anderen alle über die Kriegsschuld und die Hunnengreuel der Deutschen von der ganzen zivilisierten Welt inzwischen als Kriegspropagandalügen erkannt worden sind. Wenn das „Słowo Pomorskie" sich dadurch, daß es im Gegensatz zu den Ergebnissen der nachkriegsgeschichtlichen Forschung diese Kriegslügen als lautere Wahrheit ausgibt, vor allen Einsichtigen bis auf die Knochen blamieren will, so hätten wir selbstverständlich im Prinzip nichts dagegen einzuwenden. Bedauerlich ist nur, daß durch die Wiederauffrischung der Lügen diejenigen Kreise, die ihre politischen Informationen aus dem genannten Blatte schöpfen, von neuem verhetzt werden. Das ist der Zweck der Übung und soll hier schon heute an dieser Stelle öffentlich gebrandmarkt werden.

Was die Behauptung des „Słowo Pomorskie" anlangt, „die deutsche Minderheit in Polen hätte sich, als Deutschland seine Hand nach polnischer Erde ausstreckte, auf seiten des Feindes des polnischen Staates" gestellt, so ist das eine so freche Lüge, daß sie sich den Kriegspropagandalügen ebenbürtig zur Seite stellen kann. Es ist eine doppelte Lüge, denn erstens ist uns davon, daß Deutschland seine Hand nach polnischer Erde ausgestreckt hätte, nicht das geringste bekannt, und zweitens — hat die deutsche Minderheit in Polen niemals auf Seiten des Feindes des polnischen Staates gestanden. Ohne die deutsche Armee, die vom „Słowo Pomorskie" durch das Aufwärmen alter Verleumdungen (die von deren Urhebern längst als solche festgestellt wurden), in den Schmutz gezogen werden soll, hätte es keine Selbständigkeit der Polnischen Republik gegeben. So lautet das geschichtliche Urteil über die Deutschen, „die ihre Hand nach polnischer Erde ausstreckten".

Der „Słowo Pomorskie" und seine Freunde mögen tun, was sie nicht lassen können und was ihrem Kulturniveau entspricht. Uns kann es nur recht sein, wenn sich unsere Gegner vor dem Richterstuhl der Geschichte selbst ins Unrecht setzen. Also heraus mit euren alten Verleumdungen. Zeigt ihr, durch deutsches Blut Befreiten, daß ihr im Frieden genau so lügen könnt, wie unsere früheren Feinde im Krieg, die schon längst widerrufen haben. Ihr werdet es auch noch tun!

Weitere Verhaftungen in Spanien.

Paris, 13. November. Nach einer Mitteilung des „Journal" aus Madrid dauern die Verhaftungen in Spanien an. Allein in Madrid sollen gestern 80 Persönlichkeiten in der bekannten Aufstandsangelegenheit verhaftet worden sein. Die Zensur hindert die Blätter daran, Mitteilungen über die Verhaftungen in den Provinzen zu bringen.

Ein Communiqué der Regierung teilt mit, daß die Jahresklasse 1921 unter den Fahnen gehalten und die Jahresklasse 1924 einberufen wird, um die Operationen in Marokko fortsetzen zu können.

Noch keine Klärung in China.

London, 13. November. Die Lage in Schanghai und den Yangtse-Provinzen ist wieder sehr unsicher, da ungewiß ist, ob die durch Tsao-Kun, den Expräsidenten, ernannten Gouverneure ihre Posten behalten werden und die Möglichkeit besteht, daß sie es auf einen Kampf ankommen lassen, um ihre Ämter zu retten. Allerdings haben die drei Militärgouverneure, die zusammen die sieben Provinzen Fokien, Tschekiang, Anhui, Kiangsu, Kiangsi, Kiang und Hupen beherrschen, an den voraussichtlichen Präsidenten Tuan-Chi-Jui nach Tientsin telegraphiert und ihrem Wunsch nach Frieden Ausdruck gegeben. Aber dies mag lediglich ein Manöver sein, um Zeit zu gewinnen und zu verhindern, daß Truppen nach dem Süden gesandt werden.

Feng-Yu-Hsiang und Tschang-Tso-Lin arbeiten jedenfalls nach außen hin noch Hand in Hand. Es wurde vereinbart, daß Fengs Truppen, die Peking im Besitz haben, sich bereit halten sollen, auf Hankau zu marschieren, während Tschang beabsichtigt, 30000 Mann in Tientsin und ebensoviel in Schangheikwan zu konzentrieren, um die dortigen Eisenbahnen zu überwachen und gegebenenfalls auf Nanking vorstoßen zu können.

*

In englischen politischen Kreisen beschäftigt man sich lebhaft mit der Frage, welche Form die von Baldwin in der Guildhall-Rede angekündigte gemeinsame Intervention Englands und der anderen Großmächte in China annehmen könne. Sollte sich bei der bevorstehenden Konferenz der Generale eine Mehrheit für eine vernünftige Lösung des alten politischen Problems in China ergeben, so wird man wahrscheinlich von englischer Seite unter Teilnahme Amerikas dieser Mehrheit die dringend notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung stellen, um in China politisch und wirtschaftlich dauernd Ordnung zu schaffen. Der „Daily Telegraph" weist heute in einem Leitartikel darauf hin, daß England keine einseitige Intervention von Japan oder Rußland gestatten werde, sondern daß nur eine Intervention „freundschaftlicher Natur" in Frage komme, an der England führend beteiligt sei.

Aus den Sejmkommissionen.

Warschau, 13. November. PAT. Die Außenkommission des Sejm nahm nach einem Referat des Abg. Dąbski den Gesetzentwurf über die Ratifizierung der Konvention zwischen Polen und Sowjetrußland betreffend den direkten Personen- und Warenverkehr an. Angenommen wurde ferner das Gesetz über die Ratifizierung des deutsch-polnischen Abkommens betreffend den Rechtsverkehr und Vormundschaftssachen.

In der Budgetkommission fand ein Regierungsantrag Annahme, die Position in Höhe von 25000 zł zum Bau eines Chopin-Denkmals in Warschau in Voranschlag zu bringen.

Die Finanzkommission beschäftigte sich mit den mit der Einführung des Gesetzes über das Spiritusmonopol zusammenhängenden Anordnungen. Auf Anfragen über die Sicherstellung des Beamten- und Arbeiterpersonals, das bis jetzt in der privaten Raffiniere-Industrie beschäftigt war, erklärte der Departementsdirektor des Finanzministeriums, daß die Regierung bereit sei, den entlassenen Angestellten eine gewisse Entschädigung zu geben, vorausgesetzt, daß der Sejm für diesen Zweck entsprechende Kredite bewilligt.

Die Polonisierung der ostoberschlesischen Industrie.

O. E. **Warschau**, 13. November. Mit großer Befriedigung hat die polnische Presse die Erklärungen des Ministerpräsidenten Grabski im Sejm aufgenommen, daß die Regierung energisch daran gehe, die ostoberschlesischen Industriewerke durch Sicherung des staatlichen Einflusses (Übernahme von Aktien) in weitgehendem Maße zu polonisieren. Eine besondere Kommission ist zu diesem Zweck gebildet worden, deren Arbeiten bald ihren Abschluß finden sollen. In dieser Kommission führt der Justizminister den Vorsitz, zu ihren Mitgliedern zählen neben dem Handelsminister auch der Direktor der politischen Abteilung des Außenministeriums und der Generalstaatsanwalt. Mit besonderen Verdiensten um die Durchdringung der ostoberschlesischen Industrie mit polnischen Elementen brüstet sich Korfanty, der in seiner „Rzeczpospolita" eine Reihe von Artikeln ankündigt, worin seine Rolle in der Polonisierung der Werke beschrieben werden soll, soweit es die Rücksicht auf „die Geheimnisse der polnischen Diplomatie" erlauben werde. Demgegenüber beschweren sich die Sejmabgeordneten der Nationalen Arbeiterpartei, daß in der Pachtgesellschaft für staatliche Gruben Skarboferm, wo derselbe Korfanty den Vorsitz im Aufsichtsrat hat, die polnischen Beamten von Franzosen verdrängt werden.

Republik Polen.

Ein neuer Klub.

Warschau, 13. November. Vier Abgeordnete, die aus der Wyzwolenie, wie berichtet, ausscheiden, die Herren Bon, Holowacz, Szapiel und Wojewódzki, haben eine neue Gruppe gebildet, die von der Bauernpartei unabhängig ist (Niezależna Partja Chłopska). Dieser Gruppe sind außerdem beigetreten die Weißrussen Szankun und Ballin. Die Bezeichnung, die man in den Wandelgängen dieser Gruppe gegeben hat, lautet: N. P. Ch—owcy (Pechvögel).

Groß-Kattowitz.

Kattowitz, 13. November. Dieser Tage fand in Kattowitz die feierliche Amtseinführung des neuen Bürgermeisters Dr. Gorniak und gleichzeitig die erste Sitzung des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung von Groß-Kattowitz statt. Der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung hob in seiner Ansprache die historische Tatsache der Schaffung von Groß-Kattowitz durch Eingemeindung der großen Vorstädte hervor, so daß Kattowitz, das vordem nur 70000 Einwohner zählte, nun mit seinen 100000 Einwohnern die siebente Stelle unter den Städten der polnischen Republik einnehme. Nach der Ansprache des oberschlesischen Wojewoden Bilski leisteten der neue Bürgermeister sowie die aus den eingemeindeten Vorstädten neu hervorgegangenen Stadtverordneten den Eid.

Deutsches Reich.

Direkter Personenverkehr zwischen Deutschland und Rumänien.

OE. **Warschau**, 13. November. Am 1. November d. J. ist ein Tarif für Personen- und Gepäckbeförderung im Verkehr zwischen Deutschland und Rumänien über Polen in Kraft getreten. Unter den neuen Tarif fallen folgende drei Eisenbahnlinien: 1. Beuthen — Hborzow — Kattowitz — Krakau — Lemberg — Stanislau — Swiatyn — Grigore Chica Voda; 2. Stentsch — Bentschen — Posen — Kalisch — Warschau — Lublin — Rozwadow — Lemberg — Stanislau — Swiatyn — Grigore Chica Voda; 3. Prostken — Grajewo — Bialystok — Brzesc — Kowel — Sapieschanka — Lemberg — Stanislau — Swiatyn — Grigore Chica Voda. Deutsche Reisende nach Rumänien können also, wie der Ost-Expreß meldet, von nun an auf einer deutschen Station direkte Fahrkarten nach einer rumänischen Station lösen, sowie ihr Reisegepäck zur direkten Beförderung bis zur Bestimmungsstation aufgeben, jedoch sind hiervon Gold, Silber, Platin, Geldmittel, Wertpapiere, Dokumente, sowie sämtliche hochwertige Gegenstände ausgeschlossen. Hunde sind von der Beförderung ausgenommen.

Aus anderen Ländern.

Die endgültigen Wahlergebnisse in England.

London, 14. November. PAT. Nach der endgültigen Zählung stellen sich die Wahlergebnisse zum Unterhause wie folgt dar: Konservative 413 Mandate, Arbeitspartei 150, Liberale 40, Konstitutionalisten 7, Unabhängige 5, zusammen 615 Mandate.

Seipels Wiederwahl zum Bundeskanzler von Österreich.

Nach einer kurzen Plenarsitzung des Nationalrates, in der Präsident Niklas die Demission des Kabinetts Seipel mitteilte, vertagte sich das Haus bis Donnerstag vormittag.

In einer Sitzung des Hauptausschusses wurde auf einen christlich-sozialen Antrag hin Dr. Seipel mit acht gegen sechs Stimmen erneut als Bundeskanzler vorgeschlagen. Dr. Seipel dankte für seine Wiederwahl, erklärte jedoch, daß er nur dann wieder in der Lage sein werde, die Mitgliederliste eines neuen Kabinetts vorzulegen, wenn er den Ausgang der neuen Verhandlungen mit dem Eisenbahnerkomitee übersehen könne. Nur für den Fall, daß der Ausgleich mit den Eisenbahnern und die darauf folgende Mehrbelastung weder das Sanierungswerk gefährden, noch es in seiner Durchführung verzögern werde, werde er die Regierung erneut übernehmen. Er hoffe jedoch, bereits bis zum Donnerstag seine Entscheidung dem Parlament unterbreiten zu können.

Amerikas Verhältnis zu Sowjetrußland.

London, 14. November. PAT. Der Washingtoner Korrespondent der „Times" teilt mit, daß in der Wall-Street das Verhältnis zu Sowjetrußland eine Änderung erfahren habe. Die amerikanischen Kapitalisten seien bereit, die Anerkennung der Sowjets durch die Vereinigten Staaten zu unterstützen. Präsident Coolidge soll ebenfalls kein Gegner dieses Gedankens sein. Im Zusammenhange mit der angekündigten Demission des Staatssekretärs Hughes sind Gerüchte im Umlauf, daß in der russischen Politik Amerikas eine Änderung möglich sei.

Todesurteile gegen die Kommunisten in Estland.

OE. **Reval**, 13. November. Der große Prozeß gegen die 149 estnischen Kommunisten wird durch die soeben wegen politischer Umtriebe erfolgte Verhaftung von weiteren 50 Personen einen noch größeren Maßstab annehmen. Beim Parlamentspräsidenten Tönisson fand eine Besprechung der Parteiführer über die politische Lage statt, wobei dieser warnend darauf hinwies, daß die unaufhörlichen Parteizwistigkeiten der ohnehin schon gefährlich angeschwollenen kommunistischen Strömung Vorschub leisten. — Die beiden Kommunisten, die ihre gefangenen Gesinnungsgenossen vor Beginn des Prozesses aus dem Revaler Gefängnis zu befreien versucht hatten, sind durch ein Standgericht zum Tode verurteilt worden.

Estlands Inseln als Deportationspunkte.

OE. **Reval**, 13. November. Die estnische Regierung hat die kleinen Inseln Kühno und Dago an der estländischen Küste zum Aufenthaltsort derjenigen Ausländer bestimmt, welche aus Estland ausgewiesen worden sind, das Land aber trotzdem nicht verlassen haben. U. a. gehören zu diesen Ausgewiesenen viele sowjetfeindliche russische Emigranten, z. B. der ehemalige General Erdelli.

Auch Posen gegen die Verkleinerung der Posener Wojewodschaft.

Nach dem vom Staatspräsidenten vor kurzem unterzeichneten Regierungsprojekt, das zu Beginn der Finanzsanierung bearbeitet worden war, beabsichtigt die Regierung bekanntlich einige nördliche Kreise von der Posener Wojewodschaft abzutrennen und sie der pommerellischen Wojewodschaft zuzuteilen. Dieses Projekt sieht die Abtrennung der Kreise Bromberg (Stadt- und Landkreis Bromberg), Wirsitz, Schubin, Inowrocław und Strelno und ihre Zuteilung zur pommerellischen Wojewodschaft vor, wofür die Posener Wojewodschaft als Ersatz einige Kreise der Lodzer Wojewodschaft, und später wahrscheinlich auch noch einen Teil der Warschauer Wojewodschaft zu ihrem Verwaltungsbereich erhalten soll. Begründet wird diese beabsichtigte Maßnahme etwa wie folgt: 1. Mangel eines entsprechenden Gebäudes für das Wojewodschaftsamt in Thorn, 2. Stärkung des polnischen Elements in Pommerellen, 3. Stärkung der Steuerkraft der pommerellischen Wojewodschaft, 4. die Möglichkeit der Benutzung der öffentlichen Anstalten für die Bevölkerung Pommerellens, die bis jetzt für Pommerellen nicht zugänglich sind.

Wie bereits gestern mitgeteilt wurde, hat zu dieser Frage die Thorner Stadtverordnetenversammlung Stellung genommen und sich für ein Weiterverbleiben des Wojewodschaftssitzes in Thorn ausgesprochen. Diese Frage war nun auch Gegenstand der Verhandlung in der Stadtverordnetenversammlung in Posen. In dieser wurde folgende Resolution gefaßt:

„In Anbetracht dessen, 1. daß die Abtrennung der fünf Kreise von der Posener Wojewodschaft das polnische Element in Pommerellen zahlenmäßig nicht stärkt, 2. daß hier lediglich das Defizit der Wojewodschaftsverwaltung bzw. der pommerellischen Landesstarostei eine Rolle spielt, die beabsichtigte Verschiebung der Grenzen jedoch grundsätzlich die finanzielle Lage nicht ändert, im Gegenteil bedeutende Reorganisationsausgaben zur Folge haben würde, so daß sie nicht zu der im Gesetz vom 31. Juli 1924 über die Sanierung des Staatsschatzes vorgesehenen Besserung der Staatsfinanzen beiträgt, 3. daß die Frage des pommerellischen Wojewodschaftssitzes gegenwärtig gleichgültig ist, 4. daß statt dessen Kreise abgetrennt werden, die historisch seit Jahrhunderten zu Großpolen gehören und mit diesem Teilgebiet durch die gleiche Gesetzgebung und Verwaltung verbunden sind, 5. daß inbezug auf die Steuer die stärksten Kreise abgetrennt werden sollen, die die Grundlage der heutigen Posener Wojewodschaftsverwaltung bilden, 6. daß gleichzeitig ein Teil der Landesanstalten abgetrennt wird, wodurch eine Verwirrung in der Landesverwaltung zu befürchten ist, 7. daß durch die Vereinheitlichung der Gesetzgebung in sämtlichen Wojewodschaften, jede Verschiebung der Grenzen eine Verwirrung und eine noch größere Desorganisation zur Folge hat, 8. daß die Stadt Posen als Hauptstadt Großpolens moralisch und materiell verlieren würde, da sie 20 Prozent zur allgemeinen Landesverwaltung zwecks Erhaltung der Wojewodschaftsselbstverwaltung zuzahlt

beschließt die Stadtverordnetenversammlung Posen gegen die Abtrennung ehemaliger Kreise von der Posener Wojewodschaft Einspruch zu erheben und die Regierung zu bitten, von diesem Projekt Abstand zu nehmen. Sollte man an der Änderung der Grenzen der erwähnten Wojewodschaften festhalten, so wäre die einzig mögliche Lösung der Angelegenheit die Zuteilung des ganzen Gebiets der pommerellischen Wojewodschaft zur Wojewodschaft Posen, was zweifellos zur Finanzsanierung beitragen würde.

Kirchliche Woche in Nakel.

III.

Evangelischer Frauentag.

Wieder war der große Schützenhaussaal bis auf den letzten Platz (und noch darüber hinaus) gefüllt, aber nicht mit Männern, sondern mit Frauen, die von nah und fern, aus Stadt und Land, zum Frauentag in Nakel zusammengeströmt waren, nicht bloß die Mitglieder der Frauenhilfen, sondern auch andere Frauen der evangelischen Kirche. Namens der Gesamtkirche eröffnete und leitete darum der Generalsuperintendent D. Blau auch den evangelischen Frauentag und wies nach der kurzen Andacht des Ortspfarrers Wehrhan auf die Bedeutung der Frau für Kirche und evangelisches Leben hin, wobei die Frau heute mehr denn früher zu tätiger Mitarbeit berufen ist. „Die Frau im Heiligtum des Herrn" war das Thema der Hauptversammlung, an das Gesamtthema der Kirchlichen Woche anknüpfend, aber es nach der Sonderart der Frauen abwandelnd; nicht in erster Linie Kritik an den gegenwärtigen Gottesdienstformen, sondern vor allem liebevolles Versenken in den Reichtum des sonntäglichen Gemeindegottesdienstes. Fräulein Oberlehrerin Ernesti aus Posen und Frau von Schweinichen aus Hillerhof bei Pleschen teilten sich in die großen Aufgaben, in warmherzigen Vorträgen aus Frauenmund und Frauenherz heraus die alten Formen des Gottesdienstes lebendig zu machen und für seine weitere Ausgestaltung evangeliumsgemäße Vorschläge zu machen. Nicht das Predigerwort, sondern das Gotteswort ist der Mittelpunkt des Gottesdienstes, kein lehrhafter Vortrag, sondern Gelegenheit zur eigenen und gemeinsamen Anbetung und Erbauung, für die Schmuck und Schönheit des Gotteshauses und der Kirchenmusik ein äußerer, aber wertvoller Rahmen ist. Die lebhafte Besprechung öffnete auch den Frauen, die sonst in der Öffentlichkeit schwer aus sich herausgehen, den Mund zum Zeugnis für ihren evangelischen Glauben, ihre Kirche und ihren Gottesdienst.

Die Nachmittagsversammlung eröffnete Frau Rhode als Vorsitzende des Landesverbandes der Frauenhilfen. Wenn am Vormittag durch Frauen die Fragen des Ausbaues und der Lebendigmachung unserer Gottesdienste besprochen wurden, so galten die Ansprachen des Nachmittags der Förderung der Frauenhilfsarbeit durch Vertiefung persönlichen Lebens und frohes Tatchristentum.

Frau Gauger, die Vorsitzende der Fordoner Frauenhilfe, sprach über „Frauenhilfsleitung kein Herrschen, sondern Dienen" und zeigte, wie nur der zum Leiten berufen ist, der in der Nachfolge Jesu eine christliche Persönlichkeit geworden ist. Über Arbeitsmöglichkeit in dienender Liebe berichtete die Berufsarbeiterin der Frauenhilfe, Fräulein Micke aus Posen, die zugleich noch über Gemeinsames bei der Arbeit aus dem Mutterlande der Frauenhilfe und aus unserem Gebiete berichtete. An der lebhaften Aussprache war die warme innere Anteilnahme der Frauen zu erkennen. Am Abend wurde in der Kirche bei der Evangelisationsversammlung das Thema des Vortrages weitergeführt: „Ein vernünftiger Gottesdienst", Pfarrer Syring aus Dębowałąka sprach über das Wort „Verändert Euch durch Veränderung Eures Sinnes", und Pfarrer Hesekiel aus Bromberg über das andere „Prüfet, welches da sei Gottes Wille". Die lebendigen und innerlichen Ausführungen machten auf die Hörer, die vor eine ernste Entscheidung gestellt wurden, tiefen Eindruck.

Pommerellen.

14. November.

Graudenz (Grudziądz).

Gastspiel des Danziger Stadttheaters.

„Die Menschenfreunde", Drama von Rich. Dehmel.

Die Ankündigung eines Dramas von Rich. Dehmel mußte einigermaßen in Erstaunen setzen, da Dehmel eigentlich nur Lyriker ist. Es ist bekannt, daß die Gemeinde seiner Verehrer ihn als Lyriker für den größten der Neuzeit hält, daß aber andere in ihm nur einen von den vielen Neusuchern und „Neutönern" sehen. Zweifellos hat Dehmel den Schatz deutscher Lyrik durch köstliche Perlen und Edelsteine vermehrt, freilich auch durch einige ungeschliffene Steine, deren Klarheit und Glanz ein unbefangenes Auge noch nicht zu erkennen vermag. Ähnlich verhält es sich auch mit dem Dehmelschen Drama „Die Menschenfreunde", das uns am Mittwoch die Danziger Gäste boten. Durch das ganze Stück zieht sich etwas Rätselhaftes und Unverständliches, das auch am Schluß der Handlung nicht aufgeklärt wird. Der Held des Dramas, Christian Wach, der Millionenerbe und mit Ehren überhäufte „Menschenfreund", wird bis zu seinem Tode von dauernden Gewissensqualen geplagt. Diese Qualen, die ihn keinen Augenblick verlassen, ferner sein Geiz, dazu äußere Verdachtsgründe bringen seine Mitwelt und den Zuschauer zu der Annahme, Wach habe seine Erbtante ums Leben gebracht, um sich in den Besitz des riesigen Vermögens zu setzen. Der ewige Gewissensdruck zerrüttet Wachs Gesundheit, und die erregten Auseinandersetzungen mit seinem enterbten Vetter führen schließlich seinen Tod herbei. Seine letzten Worte sind: „Ich habe es nicht" — (getan). Also die Frage: Schuldig? oder Unschuldig? bleibt offen. Man kann nur vermuten, daß Wach durch sein herbes Wesen den vorzeitigen Tod der Tante mittelbar verschuldet hat. Das Dehmelsche Drama hat, wie angedeutet, manche Schwächen. Vor allem ist Wach keine tragische Gestalt, denn er besitzt u. a. nicht unser Mitgefühl. Weit entfernt, eine sittliche Erhebung im Zuschauer zurückzulassen, bleibt vielmehr in seinem Innern eine gewisse Zerrissenheit und Unklarheit bestehen. Man könnte das Drama, wenn man von dem Schluß absieht, auch eine Komödie nennen, da Wach im Grunde ein Narr ist, und der sonderbare Parallelismus in den Auftritten der drei Akte und die dadurch bezweckte Verhöhnung der Heuchelei unserer Gesellschaft schließlich komisch wirkt. Für die Mängel und Unklarheiten des Dramas entschädigte allerdings reichlich das meisterhafte Spiel der Danziger Schauspieler, vor allem des Hauptdarstellers Karl Brückel als Christian Wach. Würdig paßten sich unsere hiesigen Künstler dem Spiel der Gäste an. *

A **In der deutschen Privatschule** geriet die Zentralheizung in Unordnung und da die Ersatzteile von außerhalb beschafft werden müssen, kann das Schulgebäude nicht geheizt werden. Es muß daher vorübergehend in dem Schulgebäude der deutschen Vorschule (altes Pfarrhaus) der Unterricht erteilt werden. Der Unterricht dauert infolge dieser Zusammenlegung von früh bis abends. *

A **Von der Weichsel.** Am Mittwoch kam der Dampfer „Fortuna" mit fünf bordseits aneinander gekoppelten Fahrzeugen vorüber und setzte seine Fahrt stromab fort. Der fiskalische Strombaudampfer „Grudziądz" hat wieder seinen Liegeplatz im Schulzschen Hafen aufgesucht. *

R **Eine Beerdigung mit Hindernissen** fand am Mittwoch auf dem hiesigen evangelischen Friedhof im Stadtwalde statt. Die 85jährige Ehefrau des 86jährigen Müllers Liedtke sollte um zwei Uhr beerdigt werden. Da die einzige Tochter der Verstorbenen mit ihrer Familie vor einigen Jahren nach Deutschland ausgewandert ist, hatten die alten Leute hauptsächlich von milden Gaben und einer geringen Unterstützung des städtischen Armenamtes gelebt. Die Beerdigung mußte daher auch durch das Armenamt erfolgen. Es war vereinbart, daß sie um zwei Uhr auf dem Friedhofe stattfinden sollte. Der Geistliche war zur bestimmten Zeit anwesend, und auch einige Bekannte und Nachbarn waren auf dem Friedhofe erschienen, um der Verstorbenen das letzte Geleit zu geben. Es war zwei Uhr vorüber, aber die Leiche fehlte noch immer. Da der Geistliche bei derartigen Armenbegräbnissen schon manche unliebsame Erfahrungen in betreff Pünktlichkeit gemacht hatte, setzte er sich auf den Wagen und fuhr nach dem Trauerhause. Da von einem Leichenwagen nichts zu sehen war, hielt er dort am Sarge die Trauerrede und fuhr dann nach seiner Wohnung, da er natürlich aufs Ungewisse hin im Trauerhause nicht warten konnte. Auf dem Friedhofe warteten aber die Erschienenen eine, zwei Stunden und gingen dann nach Hause. Der Friedhofsinspektor wollte schon den Friedhof schließen lassen, als bei anbrechender Dunkelheit der Leichenwagen nahte. Die schon auf dem Heimwege befindlichen Nachbarn wurden zurückgerufen, die Leiche wurde vom Wagen gehoben und schleunigst hastete man zur Grube, den alten Witwer weit zurücklassend. Der Sarg wurde in die Grube gesenkt, drei Hände Erde hinaufgeworfen, ein stilles „Vater unser" gebetet und dann blieb der Sarg unbedeckt stehen bis zum andern Tage. Der Kutscher des Leichenwagens behauptete, er habe noch mehrere Leichen zu andern Friedhöfen befördern müssen und daher nicht früher kommen können. Es ist dieses nicht der erste Fall, daß bei Armenbegräbnissen Geistliche und Trauergefolge lange auf dem Friedhof auf die Leiche warten mußten, ja es wurde manchmal die Leiche sogar erst am andern Tage auf den Friedhof gebracht. *

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Männergesangverein „Liedertafel". Anläßlich seines 63. Bestandsfestes veranstaltet der M.-G.-V. „Liedertafel" am 29. d. M. ein großes Chorkonzert, auf welches jetzt schon hingewiesen werden soll, da selbes den Vorbereitungen nach zu schließen ganz erstklassig ausfallen dürfte. Alle Kunst- und Musikfreunde sollten sich demnach diesen Abend unbedingt freihalten. In liebenswürdigster Weise hat auch das Soloquartett des Danziger Männergesangvereins seine Mitwirkung zugesagt. (Siehe Anzeige!) 22954 *

Thorn (Toruń).

* **Kein Anschlag auf den Wojewoden.** In einem Teil der polnischen Presse tauchte die Mitteilung auf, daß auf den Wojewoden Dr. Wachowiak hier ein Anschlag verübt worden sei. Wie die „Polnische Telegraphenagentur" meldet, ist diese Nachricht falsch. Ein Wojewodschaftsbeamter gab in angetrunkenem Zustande vor dem Wojewodschaftsgebäude einen Schuß in die Luft ab. Verletzt wurde niemand. Der Wojewode war zu dieser Zeit im Gebäude überhaupt nicht anwesend. Der Beamte wird natürlich zur Rechenschaft gezogen werden. **

‡ **Von der Weichsel.** Der Wasserstand der Weichsel hat in den letzten 24 Stunden weiterhin zugenommen und betrug Donnerstag früh 0,66 Meter über Normal. — **Der Schiffsverkehr war gering. Es traf nur ein Dampfer „Czartoryski Adam"** mit vier leeren Kähnen aus Danzig. Sie sollen hier Zucker laden, der durch die Uferbahn herangebracht wurde. Von oberhalb kamen drei Traften an. **

‡ **Thorner Viehmarktbericht.** Der November-Haupt-Vieh- und Pferdemarkt am 6. d. M. war sehr gut beschickt. Seit langer Zeit sah man zum ersten Male wieder Hornvieh, für das bisher Sperre wegen Seuchengefahr bestanden hatte. Aufgetrieben waren 340 Pferde, 78 Stück Hornvieh, 35 Mastschweine, 110 Läufer, 202 Ferkel und 10 Ziegen. Bezahlt wurden für ältere Pferde 50 bis 150 zł, für Arbeitspferde 150 bis 300 zł, für gute 350 bis 500 zł, für Zuchtmaterial 600 bis 700 zł. Einjährige Fohlen brachten 75 bis 150 zł, zweijährige 250 bis 300 zł. Für Schlachtschweine wurden pro 50 Kilogramm Lebendgewicht 55 bis 60 zł gezahlt, für Läufer unter 35 Kilo 20 bis 28 zł, über 35 Kilo 30 bis 35 zł, für Ferkel (je Paar) 10 bis 15 zł. Ältere Kühe brachten 150 bis 200 zł, Milchkühe 250 bis 350 zł, Jungvieh 200 bis 250 zł. Ziegen wurden stückweise mit 12 bis 15 zł gehandelt. **

‡ **Der Polizeibericht** der beiden letzten Tage verzeichnet wiederum eine ganze Menge von Festnahmen. Zwei Personen wurden wegen Diebstahls verhaftet, ein Wlocławeker wegen Taschendiebstahls. Er gedachte hier ein gewinnbringendes „Gastspiel" zu geben, hatte die Rechnung aber ohne die Polizei gemacht. Ferner erfolgte eine Verhaftung wegen Veruntreuung und eine wegen Betruges und Urkundenfälschung. Hierbei handelt es sich um einen 17jährigen Jüngling. **

‡ **Verhaftete Kindesmörderin.** Wie bereits gemeldet, wurde vor einigen Tagen in der ul. Bażynskich (Goethestraße) die Leiche eines neugeborenen Kindes aufgefunden. Den Bemühungen der Polizei ist jetzt die Festnahme der Mutter gelungen. Es ist dies eine gewisse Teofila G. aus Gostkowo (Gostgau), Kreis Thorn, die vor einigen Tagen einem unehelichen Kinde das Leben geschenkt hatte und dessen Verbleib nicht nachweisen konnte. Anscheinend hat sie das kleine Kind durch Schläge auf den Kopf getötet, denn der Leichenbefund ergab blaue Flecken auf dem Kopf. **

‡ **Der Mord an den Kindern des Kolonisten Thober in Obory** kam Donnerstag vor der Strafkammer des Thorner Bezirksgerichts zur Verhandlung. Auf der Anklagebank hatten die drei des Mordes Angeklagten, Filipo, Lipecki und Dzięcielowski Platz genommen. Sie leugnen die Tat. Über den Ausgang der Verhandlung werden wir noch berichten. **

---

* **Briesen** (Wąbrzeźno), 11. November. Im hiesigen Kreise hat der Selbstmord des achtbaren und wohlhabenden Besitzers Naß in Jarantowice große Teilnahme hervorgerufen. Sein Sohn hatte vor geraumer Zeit einen schweren Einbruch in Sosnowice begangen, wurde dann in Thorn gefangengesetzt und entfloh schließlich auf ungeklärte Weise. Der Vater nahm sich die Schande so zu Herzen, daß er Anzeichen leichter Geistesstörung zeigte und vom Arzt behandelt werden mußte. Eines Tages verschwand der Mann aus dem Hause. Die Frau glaubte ihn bei den Feldarbeiten, doch als er nach Feierabend nicht zurückkehrte, wurde im Gehöft nach ihm gesucht. Man fand ihn in einer Scheune erhängt vor.

‡ **Culmsee** (Chełmża), 12. November. Dem Gutshause in Bruchnowko statteten Einbrecher in der Nacht zu Montag einen unerbetenen Besuch ab und ließen dabei 2 bis 3 Zentner Schweinefleisch mitgehen. Sie haben sich durch verschiedene Merkmale verraten, so daß die Polizei ihnen auf die Spur kommen konnte. — Auf dem letzten Wochenmarkt wurde an einem Obstverkaufsstande eine Tischwage beschlagnahmt, die nicht den gesetzlichen Eichvorschriften entsprach. — In einer hiesigen Gastwirtschaft kehrten Montag Zigeuner ein, und machten bald eine große Zeche, die der Anführer nicht bezahlen konnte oder wollte. Er gab dafür ein Pferd, das jedoch bald darauf krepierte und für dessen Fell der Abdecker dem Wirt nur 6 Zloty zahlte. Dieser ließ nun einfach eins der vor den Zigeunerwagen gespannten Pferde beschlagnahmen und wird es bis zur endgültigen Begleichung der Schuld behalten. — Die hiesige Ortsgruppe des Verbandes deutscher Handwerker hielt neulich eine Versammlung ab, in der Herr Eberhard einen Vortrag über elektrische Anlagen hielt, wobei er besonders über das Groddecker Kraftwerk sprach.

* **Dirschau** (Tczew), 13. November. Ein rätselhafter Leichenfund beschäftigt noch immer die Polizei. Auf dem Bahngleise zwischen Dirschau und Praust wurde schon im September ein unbekannter Mann tot aufgefunden. Bisher konnte nicht festgestellt werden, ob ein Mord oder Selbstmord vorliegt. Nach den äußeren Kennzeichen scheint es ein Saisonarbeiter im Alter von etwa 35 Jahren zu sein. Der linke Arm trägt eine Tätowierung in Gestalt eines Armbandes mit einem Herzen darüber. In der Geldtasche fanden sich vier Danziger und ein reichsdeutscher Pfennig. Ob eine Beraubung vorliegt, konnte nicht ermittelt werden. Zurzeit läßt die Polizei in Pommerellen durch öffentlichen Aufruf die genauen Merkmale des Unbekannten verbreiten und fordert die Öffentlichkeit zur Unterstützung bei der Feststellung der Persönlichkeit auf.

* **Konitz** (Chojnice), 13. November. Eine heidnische Begräbnisstätte haben Schulkinder in einem Privatwalde bei Orlik im hiesigen Kreise entdeckt. Beim Graben nach weißem Stubensand stießen sie auf eine bewegliche Steinbettung, die darunter eine Höhlung mit Knochenurnen aufwies. Von fünf Gefäßen waren vier so altersmürbe, daß sie, obwohl die Bergung unter der Aufsicht des Oberlehrers geschah, in den Händen zusammensanken. Die einzige erhaltene Urne weist starke Risse auf. Der Wald wurde nach weiteren Steingräbern mit Erfolg abgesucht. Einige Aschengefäße zeigen Linien- und Blumenschmuck. Alle aber enthielten kleine Knochenreste, die deutliche Spuren der Verbrennung aufwiesen. Die Gefäße haben zunächst in der Schule Aufstellung gefunden.

Thorn.

Graudenz.

Gestern abend 9¼ Uhr starb nach eintägigem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Tante, Großtante und Schwägerin

Frau

Marie Krause

geb. Adam

im 76. Lebensjahre.

Dies zeigt tiefbetrübt, um stille Teilnahme bittend, an

Eduard Krause.

Langenau, den 14. November 1924.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag um 2½ Uhr vom Trauerhause aus statt. 12797

Heute früh 6½ Uhr verschied sanft meine liebe Frau, unsere geliebte Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Großmutter

Olga Klettke

geb. Rinno

im Alter von 61 Jahren 3 Monat.

Um stille Teilnahme bitten 12792
Die trauernden Hinterbliebenen

Franz Klettke u. Kinder.

Dzwierzchno (Kaisertreu), d. 13. Nov. 1924.

Die Beerdigung findet am Montag d. 17. Nov. nachmittags 2½ Uhr vom Trauerhause aus statt.

Dr. von Behrens, Oberreferend. a. D. d. Warschauer Minister. f. K. u. V., Kons.-Richter erteilt **Rechtshilfe.** Aufwertungserrechnung, Hypotheken-, Schulden-, Erbschafts-, **Steuer-** u. Paßschwierigkeiten erledigt 8—4 **Dworcowa 56, „Labura"** u. 5—8 **Promenada 3,** deutsch und **polnisch.** Briefliche Anfragen werd. mit zł 3,— vorausbez. 22909

Schneiderin

fertigt

Mäntel, Kostüme, Kleider u. Wäsche

außer dem Hause an. Offert. unt. **A. 12779** a. d. Geschäftsst. d. Z.

HAPAG HARRIMAN



HAMBURG-AMERIKA LINIE
UNITED AMERICAN LINES
(HARRIMAN LINE)

Nach

NORD-AMERIKA
SÜD-AMERIKA
CANADA

CUBA — MEXICO, WESTINDIEN AFRIKA, OSTASIEN USW.

Billige Beförderung, vorzügliche Verpflegung. Unterbringung in Kammern in allen Klassen.

Etwa wöchentliche Abfahrten von

HAMBURG NACH NEW YORK

Auskünfte und Drucksachen durch

HAMBURG-AMERIKA LINIE
HAMBURG, Alsterdamm 25
und deren Vertreter

an allen grösseren Plätzen des In- und Auslandes.

19013

S. Kamnitzer, Kościelna 9

Nähe der städt. Markthalle

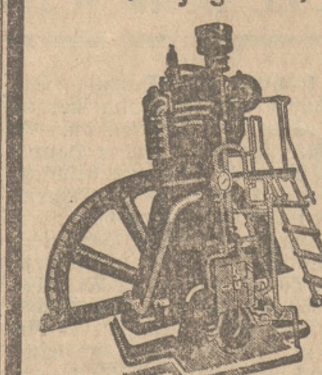
verkauft 12779

Porzellan!!!

Obertassen, weiß, verschiedene Fassons, Stück **38 gr.**
Dessertteller, weiß . . . . **48 gr.**
Teller, tief und flach, weiß . . . . **78 gr.**
Tassen mit versch. Blumen- u. Randdekor 1 Paar **78 gr.**

Willi Kirchhoff, Zivil-Ingenieur,

Tel. 227. **Bydgoszcz, Chodkiewicza 36.** Tel. 227.



Diesel-Motoren

Fabr. Hille-Werke, Dresden
22405 von 6—600 P. S.
für Industrie u. Landwirtsch.
fahrbar und stationär
Verbrauch bis 161 g/P. S./Std.

Müllerei-Maschinen
Walzenstühle
Plansichter

erstklassige Fabrikate, kurze Lieferzeiten. Erleichterte Zahlungen. Beste Referenzen.

Klavierstimmung. und Reparaturen

führe sachgemäß zu mäßigen Preisen aus. Liefere auch gute Musik zu Hochzeiten, Hausgesellschaft. u. Vereinsvergnügen aller Art. Auf Wunsch in kleiner. od. größerer Besetzung. **Paul Wicherek,** 12781 Klavierstimmer und Klavierspieler, **ulica Grodzka 16,** früher Burgstr., Ecke Brückenst.

Komme sofort u. führe **sämtl. Tapezierarbeiten** gut u. billig aus. 12788 **Schulz,** Chełmińska 20.

Kirchenzettel.

* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.
Fr. = T. = Freitaufen.

Sonntag, d. 16. Novbr. 24, (22. n. Trinitatis).

Bromberg. Paulskirche. Vorm. 10 Uhr: Sup. Aßmann*. ½12: Kdr.-Gottesdienst im Gemeindehause. Nachm. 3 Uhr: Nachmittagsgottesdienst i. Gemeindehause, Pfarrer Hesekiel. 5 Uhr: weibl. Jugendpflege i. Gemeindehause. Mittwoch (Buß- u. Bettag), vorm. 10 Uhr: Superint. Aßmann*. Die Bibelstunde fällt aus.

Ev. Pfarrkirche. Vm. 10 Uhr: Pfarrer Hesekiel. 11¼ Uhr: Fr.-T. 12 Uhr: Kdr.-Gottesdienst. Dienstag, abds. 6½ Uhr: Erntefeier von Herzogenberg. Die Kirche ist geheizt. Mittwoch (Buß- u. Bettag), vorm. 10 Uhr: Pf. Hesekiel*. Abds. 7½ Uhr: Blaukreuzversammlung im Konfirmandensaale.

Ev.-luth. Kirche, Posenerstraße 13. Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. 1½ Uhr: Christenlehre. Mittwoch (Buß- u. Bettag), vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst.

Ev. Gemeinsch., Libelta (Bachmannst.) 8. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst, Pred. Harriefeld. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 1 Uhr: Gottesdienst Pred. Harriefeld. 5½ Uhr: Jugendbund. Freitag, abds. 7½ Uhr: Chor-Uebung.

Christl. Gemeinschaft, Marcinkowskiego (Fischerstraße) 8 b. Nachm. 2: Sonntagschule. ½4 Uhr: Jugendbund. 5: Deklamatiorium „Gottesnächte" von O. Winderlich. Mittwoch, abds. 8 Uhr: Bibelstunde.

Baptisten-Gemeinde, Pomorska 26. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst, Pred. Becker. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst, Pred. Becker. Donnerstag, abds. 7 Uhr: Betstunde.

Prinzenthal. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst.

Jägerhof. Vorm. 11 Uhr: Gottesdienst, danach Kdr.-Gottesdienst.

Schleusenau. Mittwoch (Buß- u. Bettag), vorm. 10 Uhr: Gottesdienst*. Donnerstag, abds. 7 Uhr: Bibelstunde in Blumwe's Kinderheim.

Schröttersdorf. Vrm. 10 Uhr: Gedächtnisgottesdienst und Enthüllungsfeier der Gedenktafeln.

Kl. Bartelsee. Nachm. 4 Uhr: Frauenverein im Pfarrhause. Mittwoch (Buß- und Bettag), vorm 10 Uhr: Gottesdienst.

Wtelno. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Nchm. 3 Uhr: Jünglings- und Jungfrauenverein. Mittwoch (Buß- und Bettag), vorm. 10 Uhr: Gottesdienst*.

Nakel. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst und Kindergottesdienst, Nachm. 3: Gottesdienst in Birken.

Osielsk. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, danach Einführung der neu gewählten Körperschafts-Mitglieder. Mittwoch (Buß- und Bettag), vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Weichselhorst. Mittwoch (Buß- und Bettag), nachm. ½3 Uhr: Gottesdienst.

Koselitz. Sonntag, nchm. 3 Uhr: Gottesdienst.

Handarbeiten

Wäschesticken für Privathäuser werden angenommen. — Auskunft erteilt die Geschäftsst. d. Z. 12789

Leinkuchen Kalisalz 40% Kainit 15% Thomasmehl

16,75% und

Superphosphat 16%

bietet an

Landw. Ein- u. Verk.-Verein
Bydgoszcz,
ul. Dworcowa 30.
Tel. 100. 22971

Heirat

Witwer

kl. Landwirtsch., ev., sucht

Lebensgefährtin.

Damen m. Vermögen, nicht unter 35 Jahren, woll. ihre Adresse einsenden unter **R. 22914** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Geldmarkt

Erststelliger Vorkriegs-

Hypothekenbrief

im Nennwert von 20000 Goldmark zu kaufen gesucht.
Off. unt. S. 22744 an d. Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Hypothek

in Höhe v. 15-20000 zł wird auf eine 450 Mrg. große **Landwirtschaft** gesucht. Offerten unt. **Z. 22964** an d. G. d. Z.

Stellengesuche

Buchhalter

verh., evangl., polnischer Staatsb., 33 J. alt, strebsame, arbeitsfreudige Kraft, als gewerbl. Genossenschaftsleiter u. im Bankbetriebe mit Erfolg gearbeitet, zurzeit in großem, industriereichem, landw. Unternehmen mit intensiver Saatgutwirtschaft tätig, mit Buchführung, Lohn-, Inval.- u. Krankenkassenwesen bestens vertraut, und befähigt, evtl. größerem Büro vorzustehen u. den Chef zu vertreten, wünscht zum 1. Januar oder 1. April 1925 entsprech. Lebensstellung. Land bevorz., jedoch nicht Bedingung. Gefl. Off. unt. **„Lebensstellung 54,192"** an **„PAR"**, Poznań, ul. Fr. Ratajczaka 8. 22847

---

300 Złoty

demjenigen, der mir eine

gute Stellung

als Oberinspektor, Gutsverwalter **2c.**

verschafft. Mitte 30, poln. Staatsbürger, prima Zeugnisse und Empfehlungen. Gefl. Angebote unter **1030** an das **Posener Tageblatt** in Posen. 22966

Administrator

verh., 40 Jahre alt, Pommerelle, poln. Staatsangeh., akad. gebild., der poln. Spr. in Wort und Schrift mächtig, vertraut mit sämtl. Bodenarten sow. Zucht-, Saatgut-, Brennerei- u. Ziegeleiwirtschaften, sucht v. 1. April 1925 oder später selbständige Dauerstellung als **Administrator oder 1. Beamter** auf größ. Gute. Große Begüterungen mit gutem Erfolge bewirtschaftet, worüber Zeugnisse u. Empfehl. vorhanden. Gefl. Offerten unter S. 22485 a. d. Gst. d. Z.

Wirtschaftsbeamter

28 Jahre alt, evangel., der polnischen Sprache mächtig, sucht z. 1. Januar **Stellung** auf größerem Gute als **Alleiniger** oder als **2. Beamter.** Off. u. **W. 22963** an d. G. d. Z.

Verheirateter

Wirtschaftsbeamter

gestützt auf gute Zeugnisse u. Empf., ohne Familie, 32 Jahre alt, evangel., poln. Staatsbürger, der poln. Spr. mächtig, sucht Stellg. Antr. zu jed. Termin. Offerten unt. **B. 22962** an die Gschst. d. Ztg.

Suche von sofort auf **Dominium Stellung** mit Familie. Kann zum 1. 3. 25 Schnitter stellen; 20—30 Mannschaften. 22949
Julius Reimann,
Dom. Gondes,
Post Trzeciewiec.
pow. Bydgoszcz.

Suche Stellg., mögl. auf ein. größ. Gut, als

Maschinenführer.

Bin Schlosserschmied v. Beruf. Uebern. Führg. sämtl. Kraftmaschinen, Dampfmotorpflug, Dynamomasch. u. Akkumulator.-Batterien sowie auch die Installation. Off. unt. **B. P.,** 12749 Sienkiewicza 54, 2 Tr.

Gelernter

Forstmann

35 J. alt, 4½ J. i. poln. Staatsdienst, sucht zum 1. 12. 24 Stellung im Privatbetr. Gefl. Off. u. **O. 12744** a. d. Gst. d. Z.

Diener

37 J. alt, verh., 1 Kind, evgl., sucht Stellg. ab 1. 1. 25. Geh. n. Uebereinkunft. Gute Zeugnisse vorh. Offert. unt. **U. 12761** a. d. Gst. d. Ztg.

Suche für m. Sohn **Lehrstelle als Maschin.-Schlosser.** 12777
Wachholz, Krostkowo,
Kreis Wirsitz.

Bess. Mädch. empf. s. f. jg. kl. Haush. a. z. ält. Kde. Bsch. Anspr. **Off. u. B. 12773** a. d. Gst.

Kaufe jeden Posten

Hasen

und jegliches andere Wild zu den jeweiligen höchsten Tagespreisen.

Empfehle gleichzeitig zum Wieder-Verkauf **sämtl. Delikatessen u. Südfrüchte.**

F. Ziółkowski,
Bydgoszcz, ulica Kościelna Nr. 11.
Telefon Nr. 1095 und 224. 22943

Offene Stellen

Verheirateter

Hofbeamter

zu sofort oder später gesucht. Rittergut **Wierzchosławice p. Inowrocławskie.** 22892

Möbeltischler

nur erste Kräfte stellt ein **G. Habermann, Bydgoszcz,** 22360 Unji lubelskiej 9/11.

Ein Modell-Leistenmacher

welcher mit der Herstellung von Modell-Leisten für Schuhfabrikation vertraut ist, wird gesucht von 22972

„Pepege",
Polski Przemysł Gumowy
Tow. Akc.,
Grudziądz.

Stolarz

samodzielny, obeznany z wyrobem **drewnianych kopyt modelowych,** używanych do fabrykacji obuwia, jest poszukiwany przez

„Pepege",
Polski Przemysł Gumowy
Tow. Akc.,
Grudziądz.

Gesellen f. Klempner. u. Installat. stellt ein **H. Niefeldt,** Klempnermstr. 12757 Bydgoszcz, Garbary 31.

Zwei Schuhmacher-Gesellen

sucht 12713
L. Borkowski, Schuhmachermeister, **Solec.**

Molkerei-Genossenschaft

sucht einen

Lehrling.

Gefl. Offert. u. **R. 22950** an die Gschst. d. Ztg.

---

2 Söhne achtbarer Eltern können als

Lehrlinge

eintreten. 22970
Möbelfabrik
Herbert Matthes,
Garbary 20. Tel. 876.

Suche zum 15. 1. 25 evangl. (evtl. musik.)

Hauslehrerin

für unsern 9jährigen Sohn (Septima). Zeugnisse, Gehaltsansprüche und Bild erbet. Frau **von Witzleben, Słoczewo, p. Małki, pow. Brodnica, Pom.** 22891

Geb. **Kinderfrl.** m. Nähkenntn. sow. bess. **Hausmädch.** m. Kochkntn. ges. Dir. **v. Winterfeld,** 12790 Aleje Mickiewicza 6, I.

Wirtschafterin

für einfachen Junggesellenhaush. i. Kleinstadt Posens per sofort gesucht. Angeb. unter **B. 22948** a. d. Gst. d. Bl.

---

1 kräft., sb. Mädch.

f. alles, auch v. Lande, verlangt z. 15. 11. 12734 **Weln. Rynek 4,** 1 Tr., l.

Gesucht für bald

2 Stubenmädch.

von denen eine nähen und glanzplätt. kann. **Dom. Wery, per Drzycim, pow. Swiecie.** 22941

Aufw. 1½ Std. morg. ges. 12786 Jagiellońska 7, I, l.

Danziger Papierwaren-Fabrik sucht einen Herrn

möglichst aus der Branche, zum Besuche der Kundschaft in Danzig und Polen. Bedingung: Poln. Staatsangehöriger, polnisch und deutsch sprechend. Angebote mit Bild und Angabe des Eintrittstermins unter **S. 22951** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

An- u. Verkäufe

Schneidemühl.

1 Eckgrundstück

2 Minut. v. Hauptbahnhof, mit **11 beziehbar. Räumen, 2 Läden,** Stallungen, Schuppen, Keller- u. Bodenräumen, passend für Hotel, auch andere Unternehmen.
Preis 120000 Goldmark, sofort zu verkaufen.

Grundstück

in guter Geschäftslage,

großer Laden, Seitengebäude. Bauplatz, tadellos gebaut, für 130000 Goldmark mit wenig Anzahlung verkäuflich. 12796
Offerten unter 5344 an Annoncen-Expedition **C. B. „Expreß", Jagiellońska 46/47.**

---

1 Blockhaus in Schneidemühl

mit 4 Räumen, Nebengelaß, elektr. Licht, ½ Morg. Land, sofort beziehbar, für 10000 Gmk. zu verkaufen. 12795
Off. unt. 5345 **Annonc.-Exped. C. B. „Expreß",** Jagiellońska 46/47.

---

120 Morgen großes

Grundstück

75 Morgen Land und 45 Morgen Wiese, mit lebendem und totem Inventar, zu verkauf. Offert. unt. **S. 12755** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Schlafzimmer

in Eiche und **Damenzimmer** in Mahag., allermod. Ausführung, verk. preisw. 22406 auch auf Teilzahlung
Tischlerei
Jackowskiego 33.

Frack zu verk. 12791 **Warmińskiego 15,** 1 Tr.

---

2 Geschäftswagen auf Fed., 1 **Krummdresch.** verkauft 12776
Wachholz, Krostkowo,
Kreis Wirsitz.

Gelegenheitskauf!

Arbeitspferde-Geschirre

aus prima Leder, in schwerer Ausführung, komplett, pro Paar 160 zł, in leichter. Ausführung, komplett, pro Paar 90 zł,

Armee-Mannschaftssättel

mit Bauchgurt und Steigbügel pro Stück 65 zł, verkauft, um damit zu räumen
Biuro Handlowy,
Ignacy Radoszewski,
Jagiellońska 35e.
Tel. 1319. 22977

---

1 Staken Heu u. 1 Arbeitspferd

verkauft **Grischau,** Rupienica, Łucka 8. 12738

---

1 Paar **Mühlsteine**

(Franzosen), zu verkaufen. **G. Loelke,** 12740 **Rynarzewo,** p. Szubin.

Suche gr. Post. neue und gebrauchte

Säcke

2 Ztr. Inh., sof. zu kaufen. Angeb. bitte **Mühle Fordon, Zittlau.** Tel. 25. 12751

Säcke

gebr., abzugeben 12764 **Wileńska (Boiestr.) 8,** part., links.

Flachsstroh

kauft 22912
Landw. Ein- u. Verk.-Verein
Sp. z. z o. o.,
Bydg. - Bielawki.
Tel. 100.

Wohnungen

2–4-Zimmer-Wohnung

per sof. od. sp. zu mieten ges. Miete k. auf läng. Zeit i. voraus bez. werd. Renov. d. Wohng. wird übern. Gefl. Off. **nur v. Hausbes. unt. H. 22836** an die Geschäftsst. der Dtsch. Rdsch. erbeten.

Möbl. Zimmer

Gebildete Dame sucht von sof. **möbl. Zim.** Off. unt. **B. 12780** a. d. Gst. d. Bl.

Möbl. Zimmer

sofort gesucht. 22275
C. B. „Expreß",
Jagiellońska 46/47.

Jung. Kaufmann sucht p. sofort od. 1. 12. **gut möbl. Zimmer,** mögl. mit separ. Eing. Offert. unt. **Z. 12775** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Behagl. einger. Wohn- und Schlafzimmer mit Bad 2c. **sofort** zu vermieten 12750 Zacisze 4, pt., rechts.

Gut möbl. Zimmer an solid. Hrn. od. Dame zu verm. Betten und Wäsche erwünscht. 12787 **Siemiradzkiego 4, I, l.**

Möbl. Zimmer mit Mittagst. z. verm. 12783 **Wileńska 12, p., l.**

Gut möbl., ruhiges **Zimmer** v. 15. 11. z. verm. **Zamojskiego 22, I, l.**

Pensionen

Vom 1. 1. 25 findet **1 Schüler gute, sorgfältige Pension** bei **Frau Meyer,** 12739 **Paderewskiego 14, p., r.**

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 14. November.

Posener Landeskommunalverband.

Betreffs des Budgets des Posener Landeskommunalverbandes für das Jahr 1925 teilt uns der Landeshauptmann (Starosta Krajowy) in Posen mit:

„Die Bewohner der Posener Wojewodschaft werden auf die Bekanntmachung des Posener Landeshauptmanns hingewiesen, die in dem „Dziennik Urzędowy" der Posener Wojewodschaft Nr. 46 veröffentlicht worden ist. Danach wird der Budgetentwurf des Posener Landeskommunalverbandes für das Jahr 1925 in der Zeit vom 25. November bis zum 1. Dezember einschließlich in den Stunden von 10—2 Uhr im Sitzungssaale des Starostwo, Aleje Marcinkowskiego 29I, zur öffentlichen Einsicht ausliegen. Etwaige Einwendungen interessierter Personen gegen den Budgetvoranschlag sind in der genannten Zeit schriftlich zu Händen des Landeshauptmanns einzureichen oder in dem Lokal, wo das Budget ausliegt, zu Protokoll zu geben. Der Budgetvoranschlag ist in dem Bureau des Landeshauptmanns gegen eine Gebühr von 2 zł zu haben. Bewohner der Wojewodschaft außerhalb der Stadt Posen können das Budget durch die Post beziehen gegen die oben genannte Gebühr und 50 gr Porto."

Ein Prozeß wegen Gattenmordes.

Am 22. März 1923 wurde die hiesige Kriminalpolizei telephonisch benachrichtigt von einem Morde, der in Mühlthal begangen worden war an einer Marjana Szpajda, der Ehefrau eines dortigen Besitzers, eines ehemaligen russischen Kriegsgefangenen. Die Gerichtskommission, die am Tatorte erschien, stellte auf Grund der vorhandenen Anzeichen fest, daß der Täter sein Opfer in der Stube überfallen hatte, wo eine Rolle stand, und zwar als die Frau die Wäsche rollte. Die unglückliche Frau hatte dem Anscheine nach versucht, durchs Fenster zu entfliehen, es gelang ihr dies aber nicht, da sie mit einem kantigen Stück Eisen einen Schlag über den Kopf bekam. Trotz dieses schweren Schlages gelang es ihr doch noch, unter Anwendung der letzten Kraft, nach dem Garten zu entkommen, wo sie indessen wahrscheinlich weitere, und zwar tötliche Schläge erhielt. Der Täter schleppte die blutüberströmte Leiche nach der Scheune und warf sie dort hin, offenbar in der Absicht, den Anschein hervorzurufen, als ob es sich um einen Unglücksfall handelte. Der Verdacht der Tat lenkte sich sofort auf den Ehemann der Ermordeten, Roman Szpajda, und es wurde sofort seine Verhaftung angeordnet. Im Laufe der Untersuchung stellte es sich heraus, daß noch ein anderes Verbrechen vorlag, nämlich Notzucht, verübt an der minderjährigen Tochter der Ermordeten, Antonina Bąk. Wegen dieser doppelten Tat hatte sich am Dienstag und Mittwoch vor der hiesigen Strafkammer der Roman Szpajda zu verantworten. Nach zweitägiger Verhandlung wurde am Mittwoch das Urteil gefällt, und zwar wurde der Angeklagte, der anfänglich jede Schuld geleugnet, zum Schluß sich aber zur Schuld bekannt hatte, zum Tode verurteilt.

M. **Bankprovisionen.** Wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, werden die Banken bei sämtlichen Kreditoperationen nicht mehr 3 Prozent, sondern nur noch 2½ Prozent Provision nehmen dürfen.

§ **Von der oberen Netze.** Die Wasserbauinspektion in Bromberg teilt uns mit: Um den 1. Dezember herum werden an der oberen Netze an den Schleusen in Dębinek, Antonsdorf und Łabyszyn größere Reparaturarbeiten vorgenommen werden. Zu dem Zwecke wird der Wasserstand auf diesem Abschnitt erheblich heruntergesetzt und der Schiffahrtsbetrieb geschlossen werden ohne Rücksicht darauf, ob eine Eisdecke vorhanden ist oder nicht.

§ **Ein Vieh- und Pferdemarkt** findet am Dienstag, 18. d. M., auf dem Viehhof Jagiellońska 35 d statt.

§ **Verlängerung der Hundesperre.** Wegen Feststellung eines neuen Tollwutfalles bei einem Hunde in der Königstraße (ul. Kościuszki) ist die Hundesperre im Stadtkreise Bromberg bis einschließlich 16. Februar 1925 verlängert worden.

§ **Die Hebammengebühren** in der Wojewodschaft Posen sind laut Verfügung vom 16. Oktober 1924 (Dz. Urz. Woj. Nr. 48) um 33⅓ Prozent erhöht worden.

§ **Vom Elternhause entfernt** hat sich am 31. Oktober der 12jährige Schüler Johann Nowak, Naumannshöhe (Seminarjna) 10 wohnhaft. Die Ermittelungen ergaben, daß er sich bis vorgestern (Mittwoch) bei dem Besitzer Widerkiewicz in Kruszin Krajinski, Kreis Bromberg, aufgehalten hat. Dort verschwand er wieder, als er merkte, daß nach ihm gefahndet wurde. — Bekleidet war er mit kaffeebrauner Joppe, graugrünen Beinkleidern, schwarzen Strümpfen, schwarzen Schnürstiefeln und dunkelblauer Mütze. Etwaige Angaben über den Verbleib des Knaben an die betreffende nächste Polizeistelle oder an die Eltern des N. erbeten.

§ **Diebisches Dienstmädchen.** Dem Musikdirektor von Winterfeld wurde vor einigen Tagen der Betrag von 800 Zloty gestohlen. Des Diebstahls überführt wurde das Dienstmädchen.

§ **Festgenommen** wurden gestern sechs Diebe, ein Bettler und zwei auswärtige Schüler, die von Hause ausgerückt waren.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

* * *

* **Posen** (Poznań), 12. November. Wie der „Dziennik Poznański" mitteilt, werden großzügige Bauarbeiten in der Stadt Posen geplant. Unter anderem wird ein neues Schlachthaus und ein Marktplatz hinter der Warthe erbaut. Das Schlachthaus umfaßt ca. 12 Hektar. Es entsteht ein neues Stadtviertel in Größe von 500 Morgen. Die Warthe wird neu reguliert. In derselben Gegend wird eine neue Brücke gebaut in Länge von 80 Metern. Die Arbeiten werden Tag und Nacht ausgeführt auf drei Schichten und sollen im Juni 1925 beendet werden. Zwischen dem Ring und dem neuen Stadtviertel hinter der Kirche des hl. Johannes wird ein Stadtpark in Größe von 200 Morgen errichtet. Ebenso wird geplant, im Dembiner Stadtteil einen Park in Größe von 100 Morgen zu errichten. Alle Arbeiten sind im Gange.

* **Rawitsch** (Rawicz), 11. November. Die Stadtverordnetenversammlung lehnte die Entlastung der Stadtkassenrechnung für 1923 mit Rücksicht darauf, daß diese mit einem Fehlbetrag von 1 278 000 000 Mk. poln. schließt, einstimmig ab und wies die Rechnung zur Aufklärung des ungeheuren Defizits an den Magistrat zurück. Bei der Aussprache über die unerquickliche Lokalsteuerfrage kam es zwischen der Versammlung und den Magistratsvertretern wieder zu so unliebsamen Auseinandersetzungen, daß der Bürgermeister und der zuständige Stadtrat die Sitzung verließen. Bei der Festsetzung des Bürgermeistergehalts entschied man sich für die Eingruppierung des Bürgermeisters in die Klasse 7, Stufe A, unter gleichzeitiger Zurückforderung des bisher zu viel gezahlten Gehalts. Die Einführung einer vom Magistrat beantragten Kanalisationssteuer wurde abgelehnt.

*

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig,** 13. November. Die Westerplatte wird im nächsten Sommer als Badeort aufgehört haben zu existieren; denn zum 1. April 1925 müssen sämtliche Wohnungen geräumt werden. Der Senat stützt sich auf die Bestimmungen des alten Rayongesetzes und es sollen die Hauseigentümer keine Entschädigung erhalten. Es entspann sich in der Versammlung der beteiligten Hausbesitzer eine recht lebhafte Debatte, und es wurde schließlich den Hausbesitzern geraten, sich an Polen zu wenden. Der Senat kommt den Villenbesitzern insofern entgegen, als er ihnen Grund und Boden bei Saspe resp. Brösen unentgeltlich zum Neubau zur Verfügung stellen wird. — Die Arbeiten an dem polnischen Munitionshafen sind jetzt in vollem Gange. Die Strandhalle steht jetzt gänzlich entblößt da und wird wohl in den nächsten Tagen verschwinden.

* **Danzig,** 12. November. Eine furchtbare Bluttat hat sich gestern in den späteren Nachmittagstunden in dem Wäldchen des Restaurants „Dreischweinsköpfe" in Gute-herberge ereignet. Zwei junge Leute, die Söhne Kurt und Emil des Kurhauspächters Buchwald in Zoppot, der erstere 20, der letztere 18 Jahre alt, hatten die Nacht vom Montag zum Dienstag in Danzig durchzecht und kamen dann gestern nachmittag noch in das Waldgasthaus „Dreischweinsköpfe". Nach kurzem Aufenthalt begaben sie sich in das naheliegende Wäldchen. Nicht lange darauf kehrte der Jüngere von beiden in das Lokal mit der Nachricht zurück, daß sein Bruder plötzlich von einem Blutsturz befallen worden sei. Sofort wurde auf sein Verlangen der Sanitätsrat Dr. Boenheim-Ohra telephonisch herbeigerufen. Dieser stellte fest, daß der angeblich Verunglückte durch einen Schuß in die Schläfe getötet war. Bei der Vernehmung durch den zuständigen Amtsvorsteher gab der Täter jetzt zu, daß sie beide beschlossen hätten, freiwillig aus dem Leben zu scheiden. Durch das Los wurde bestimmt, wer zuerst die Waffe gegen den anderen richten sollte. Als dieser traurige Akt vollzogen war, und der Überlebende sich nun selbst töten wollte, versagte die Waffe. Auf diese Aussage hin wurde der Täter in das Danziger Gerichtsgefängnis überführt.

* **Danzig,** 13. November. Die Kellnerin Gertrud Krause, die, wie seinerzeit berichtet, von dem Unterwachtmeister Wichert durch einen Bauchschuß lebensgefährlich verletzt wurde, ist nunmehr ihrer schweren Verletzung erlegen. Wichert selbst ist bekanntlich schon vor einiger Zeit an den Folgen des Kopfschusses, den er sich selbst beigebracht hatte, gestorben.

Kleine Rundschau.

* **Ein gewaltiges Erdbeben** wird aus Java gemeldet. Etliche Städte sollen vollständig von der Erdoberfläche verschwunden sein.

* **Wieviel Zeit würde der „Z. R. 3" gebrauchen, um bis zur Sonne zu gelangen?** Wenn wir eine Stundengeschwindigkeit von 100 Kilometern zugrundelegen, und alle physikalischen und technischen Hindernisse aufgehoben wären, würde „Z. R. 3" in fünf Monaten erst beim Monde anlangen. Nach 5800 Jahren würde er auf der Venus eintreffen, aber erst nach 17 000 Jahren auf der Sonne! Die Entfernung Erde—Sonne legt das Licht bekanntlich in 8½ Minuten zurück. Im Vergleich hierzu haben unsere Verkehrsmittel also noch immer ein Schneckentempo.

Landwirtschaftliches.

Die 109. **Zuchtviehauktion der Danziger Herdbuchgesellschaft** E. V., die am 26. November d. J., vormittags 9½ Uhr, in Danzig-Langfuhr, Husarenkaserne I, stattfindet, ist wieder außerordentlich stark beschickt. Der Katalog weist auf: 256 Stück Rindvieh, davon 56 sprungfähige Bullen, ca. 130 hochtragende Kühe und ca. 70 hochtragende Färsen, außerdem 31 Eber und Sauen der großen weißen Edelschweinrasse (Yorkshire) von Mitgliedern der Danziger Schweinezuchtgesellschaft. Die Ausfuhr nach Polen ist unbeschränkt. Grenz-, Zoll- und Paßschwierigkeiten bestehen nicht. — Der Katalog wird Interessenten auf Anfordern kostenlos durch die Geschäftsstelle Danzig, Sandgrube 21, zugestellt.

Handels-Rundschau.

E. W. **Devisenbanken in Polen** gibt es (nach einer Zusammenstellung des Warschauer Finanzministeriums) jetzt im ganzen 92, wovon 34 auf Warschau, 8 auf Lodz, 12 auf Posen, 10 auf Lemberg, 9 auf Kattowitz, 3 auf Bielitz, 4 auf Krakau, 2 auf Bromberg, 8 auf Wilna, 2 auf Königshütte und je 1 auf Tornowitz, Thorn, Inowroclaw, Petrikau und Lublin entfallen.

Geldmarkt.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtlose Auszahlungen in Mark	In Billionen 13. November Geld	Brief	In Billionen 12. November Geld	Brief
Buenos-Aires . 1 Pes.	1.565	1.575	1.565	1.575
Japan . . . . . 1 Yen	1.615	1.625	1.615	1.625
Konstantinopel 1 t. Pfd.	2.32	2.34	2.30	2.32
London . . 1 Pfd. Strl.	19.325	19.425	19.285	19.385
Neuyork . . . . 1 Doll.	4.19	4.21	4.19	4.21
Rio de Janeiro 1 Milr.	0.48	0.49	0.48	0.49
Amsterdam . . 100 Fl.	167.53	168.37	167.23	168.07
Brüssel-Antw. 100 Frc.	20.20	20.30	20.27	20.37
Christiania . . 100 Kr.	61.50	61.80	61.50	61.80
Danzig . . . 100 Gulden	76.81	77.19	76.81	77.19
Helsingfors 100 finn M.	10.53	10.59	10.53	10.59
Italien . . . . 100 Lira	18.24	18.34	18.09	18.19
Jugoslavien 100 Dinar	6.045	6.075	6.035	6.065
Kopenhagen . . 100 Kr.	73.77	74.13	73.67	74.03
Lissabon . . 100 Escuto	16.96	17.04	16.96	17.04
Paris . . . . . 100 Frc.	22.09	22.21	22.18	22.30
Prag . . . . . . 100 Kr.	12.475	12.535	12.47	12.53
Schweiz . . . . 100 Frc.	80.66	81.06	80.72	81.12
Sofia . . . . . 100 Leva	3.05	3.07	3.05	3.07
Spanien . . . 100 Pes.	56.61	56.89	56.66	56.94
Stockholm . . . 100 Kr.	112.27	112.83	112.27	112.83
Budapest . . 100000 Kr.	5.615	5.635	5.61	5.63
Wien . . . . 100000 Kr.	5.905	5.935	5.90	5.93

Warschauer Börse vom 13. November. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 25,10, 25,22—24,98; Holland 207,75, 208,75—206,75; London 23,92, 24,03—23,81; Neuyork 5,18½, 5,21—5,16; Paris 27,45, 27,58—27,32; Prag 15,51½, 15,59—15,44; Schweiz —, 100,50—99,50; Wien 7,32½, 7,35—7,28; Italien 22,65, 22,76—22,54. — Devisen: Dollar der Vereinigten Staaten 5,18½, 5,21—5,16.

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 13. November. In Danziger Gulden wurden notiert für: Banknoten: 100 Reichsmark 130,423 Geld, 131,077 Brief; 100 Zloty 104,98 Geld, 105,52 Brief; Scheck London 25,20 Geld, 25,20 Brief. Telegr. Auszahlungen: Berlin Reichsmark 129,800 Geld, 130,459 Brief; Neuyork 1 Dollar 5,4563 Geld, 5,4837 Brief; Zürich 100 Franken 105,23 Geld, 105,77 Brief; Paris 100 Franken 28,87 Geld, 29,03 Brief; Stockholm 100 Kronen 146,883 Geld, 147,117 Brief; Warschau 100 Zloty 104,48 Geld, 105,02 Brief.

Züricher Börse vom 13. November. Neuyork 5,19¼, London 23,91, Paris 27,40, Wien 73¼, Prag 15,45, Italien 22,60, Belgien 25,10, Holland 207,50, Berlin 123,50.

Die Bank Polski zahlte heute für 1 Goldmark 1,22 Zł., 1 Dollar, große Scheine 5,16 Zł., kleine Scheine 5,16 Zł., 1 Pfund Sterling 23,58 Zł., 100 franz. Franken 27,02 Zł., 100 Schweizer Franken 98,95 Zł.

Aktienmarkt.

M. **Warschau,** 10. November. Sowohl in der letzten Oktoberwoche als auch in der ersten Novemberwoche war auf dem Aktienmarkt ein starkes Fallen der Aktienkurse zu beobachten. Erst am letzten Sonnabend hat sich die Tendenz ganz schwach gebessert, obwohl die am Tage zuvor vom Ministerpräsidenten Grabski gehaltene Rede über die Wirtschaftslage des Landes eigentlich eine weitere Verschlechterung der Kurse zur Folge hätte haben müssen, da sich für die Industrie und die Landwirtschaft weiter sehr ungünstige Perspektiven ergeben, und zwar wegen der Ankündigung des Ministerprädenten, daß bei Verzögerung der Zahlung der Vermögenssteuerraten die Regierung äußerst scharf eingreifen würde, indem sie bei den Aktiengesellschaften eine zwangsweise Aktienemission und beim Grundbesitz eine Enteignung der proportionellen Bodenmenge vornehmen würde. Diese Ankündigung des Ministerpräsidenten ist keineswegs dazu angetan, irgend jemand zum Erwerb von Aktien zu begeistern. Im Gegenteil, wenn der Ministerrat einen solchen Gesetzentwurf tatsächlich annehmen sollte, würde eine weitere Flucht aus dem Aktienmarkt einsetzen, so daß die Kurse von neuem enorm fallen müßten. Nun aber fragt es sich, ob die Regierung dieses höchst eigenartige Projekt durchführen können wird, da sie sich gleichzeitig um Auslandsanleihen bemühen will. Ein ausgezeichneter polnischer Wirtschaftspolitiker nennt diese Absicht der Regierung in ihrer Voraussetzung einen großen Fehler und vollkommen ziellos in ihrer Ausführung und sehr gefährlich in der Konsequenz. Gerade in einer Zeit, wo Polen Auslandsanleihen unbedingt braucht, müßte man sich streng davor hüten, Verordnungen zu erlassen, die sich in grellem Widerspruch mit den sonstigen Anschauungen über die wirtschaftlichen und finanziellen Angelegenheiten des Landes befinden. Wenn diese Ankündigung der Regierung mehr als ein Schreckschuß gegen die säumigen Steuerzahler (Vermögenssteuer) sein sollte, so müßte dieses Vorgehen der Regierung über kurz oder lang katastrophale Folgen für die Finanzen des Staates haben.

Die Kursbesserungen am Sonnabend sind auf eine Kontermine der Banken zurückzuführen, die vor einigen Tagen den Beschluß gefaßt haben sollen, es nicht mehr zuzulassen, daß das Vorgehen der Baissisten, die auf den Nachbörsen systematisch für ein Fallen der Kurse arbeiten, auf die offizielle Börse Einfluß hat. Wir glauben indessen nicht, daß die Kontermine einen nennenswerten Erfolg haben wird. Bekanntlich betragen die Unkosten des Erwerbs und des Verkaufs der Aktien an den polnischen Börsen fast 6 Prozent, während sonst unter normalen Verhältnissen an ausländischen Börsen die Unkosten nur 0,35 Prozent, in vielen Fällen sogar weniger, ausmachen. Unter solchen Umständen ist es sehr leicht verständlich, daß die Umsätze an den polnischen Börsen ganz minimal sind. Viele Werte sind in der vergangenen Woche überhaupt nicht notiert worden. Wie ganz abnorm die Situation auf der Börse ist, geht auch daraus hervor, daß selbst auch nicht einmal die Zuckeraktien trotz der gegenwärtigen Kampagne sich irgendwelchen Interesses erfreut haben. In den letzten Tagen begann sich dagegen das Interesse für Pfandbriefe zu regen, die gewissen Gewinn einheimsen konnten. Auch die staatlichen Papiere gestalteten sich fester.

Kurse der Posener Börse vom 13. November. Für nom. 1000 Mkp. in Zloty. Bankaktien: Bank Zw. Spółek Zarobk. 1. bis 11. Em. 6,80. Pozn. Bank Ziemian 1.—5. Em. 3,00. — Industrieaktien: Arcona 1.—5. Em. 1,30. Centrala Rolników 1.—7. Em. 0,45. C. Hartwig 1.—7. Em. 0,75. Herzfeld-Viktorius 1.—3. Em. 3,20. Iskra 1.—4. Em. 0,50. Dr. Roman May 1.—5. Em. 23,50. „Unja" (früher Ventzki) 1.—3. Em. 6,30. Wisla, Bydgoszcz, 1. bis 3. Em. 6,80. Wytwornia Chemiczna 1.—6. Em. 0,25. Zjed. Browary Grodziskie 1.—4. Em. 1,35. Tendenz: behauptet.

Produktenmarkt.

Danziger Getreidebörse vom 13. November. (Nichtamtlich.) Weizen behauptet 126—130 pfd. 13,95—15,00, 118—122 pfd. 12,00 bis 13,20, Roggen matter 13,00—13,40 Gulden, Gerste feinste kujawische bis 15,00, Gerste mittel flau 13,50—14,00, Hafer unverändert 11,30 bis 12,00, Erbsen kleine unverändert 12,00—13,50, Viktoria- unverändert 15,00—18,50, allerfeinste bis 22,00, Roggenkleie 8,50, Weizenkleie 9,00 Gulden pro Zentner. Alles franko Danzig. Weizenmehl 60proz. Ausm. 46,00—48,00 Gulden per 100 Kg., Roggenmehl 65proz. Ausm. 38,00—40,00 Gulden per 100 Kg.

Berliner Produktenbericht vom 13. November. Amtliche Produktennotierungen per 1000 Kg. ab Stationen. Weizen märk. 213 bis 219, Tendenz ruhig, Roggen märk. 212—217, mecklenb. 211—214, schwach, Sommergerste 224—250, Futtergerste 198—210, still, Hafer märk. 172—178, pomm. 162—170, schwächer, Weizenmehl per 100 Kg. 30—32,50, matter, Roggenmehl 29,50—32,50, matt, Weizenkleie 12,40 bis 12,60, behauptet, Roggenkleie 11,80—12,10, behauptet, Raps per 1000 Kg. 400, behauptet, Leinsaat 400, behauptet, Viktoriaerbsen 32—35, kleine Speiseerbsen 21—24, Futtererbsen 19—20, Peluschken 16—16,50, Ackerbohnen 21,50—22, Wicken 17—19,50, blaue Lupinen 13,50—14,50, gelbe Lupinen 15—18, Serradelle alte 13—13,50, neue 19—20, Leinkuchen 25,50—26, Trockenschnitzel prompt 8,50—8,60, Zuckerschnitzel 20, Torfmelasse 8, Kartoffelflocken 18—18,60.

Materialienmarkt.

Wolle. Bromberg, 10. November. Notierung der Firma „Lana" für 50 Kg. im Einkauf; beim Verkauf 5 Prozent teurer: 1. Sorte, dünn 170—180 Zł., 2. Sorte, Kreuzung 150—160, 3. Sorte, grob englisch 120 Zł. Tendenz fallend.

Posen, 10. November. Im Einkauf: 1. Sorte, grobe englische Wolle 280, 2. Sorte, dünn, Kreuzung 300, 3. Sorte, dünn, rein 320. Im Verkauf: 1. Sorte 300, 2. Sorte 320, 3. Sorte 340. Tendenz schwach wegen Mangel an Bargeld, Umsatz gering.

Textilwaren. Lodz, 12. November. Verkehr auf dem Markt der Wollwaren in der verflossenen Woche etwas schwächer, Tendenz indessen weiter fest wegen Erschöpfung der Lager in Winterwaren und ihres Mangels auf dem Markt. Der Mangel ist um so fühlbarer, als die Fabrikanten wegen der Teuerung der Produktion neue Winterware nicht gearbeitet haben und die Vorräte vom Vorjahre den Bedarf nicht decken konnten. Nachfrage etwas schwächer. Es kommt das daher, daß die Kaufleute aus der Provinz, die die wichtigsten Käufer sind, seltener zu Einkäufen kommen, da sie in bar zu zahlen außerstande sind, und die Fabrikanten Wechsel nicht nehmen wollen. Da die Wintersaison sich ihrem Ende nähert, ist eine Preiserhöhung für Wollwaren nicht zu erwarten. Besonderer Nachfrage erfreuten sich Ulster, Velours und Wintertuch. Lodzer Velours wurden verkauft mit Dollar 1,50—5,00. Tomaschower Velours gingen bis 5,50 Dollar. Lodzer Tuche 12,00 Zł., Tomaschower 20,00 Zł. (Alle Preise in bar pro Meter.)

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 13. November in Krakau — 2,34 (2,32), Zawichost 0,72 (—), Warschau 1,12 (—), Plock 0,75 (0,78), Thorn 0,66 (0,57), Fordon 0,76 (0,63), Culm 0,70 (0,58), Graudenz 0,63 (0,58), Kurzebrak 1,15 (—), Montau 0,58 (—), Piekel 0,54 (0,46), Dirschau 0,31 (0,24), Einlage 2,12 (2,20), Schiewenhorst 2,40 (2,40) Meter. Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 116.

Billige Woche

vom 15. bis 22. cr.

Billiger wie in Lodz!

Wäscheleinen — 0.88
80 cm breit, sehr starkes und praktisches Material für Damen- oder Herrenwäsche . . . .

Blusen-Barchend — 1.08
in modernen Streifen und Karos, rechte Seite Rips . .

Kupon zum Kleid — 5.95
4 m starkes u. schönes Material für ein warmes Hauskleid

Kupon zum Kleid — 5.40
4 m starker und schöner Stoff für ein praktisches Hauskleid . . . .

Cheviot halbwollener — 2.45
volle Breite 115 cm, sehr haltbar, in verschiedenen Farben

Herrenstoff — 3.95
volle Breite, verschiedene Dessins, sehr haltbar . . . .

Herren-Oberhemden — 8.20
in schönen Dessins, haltbare Farben . . . .

Trikot-Handschuhe — 1.05
sehr warme, zum Knöpfen, in verschiedenen Farben und Grössen . . . .

Joppen — 20.00
aus starkem und warmem Material auf festem Futter . .

Winter-Herrenanzüge — 45.00
aus dunklen, warmen und dauerhaften Stoffen . . . .

Herren-Hüte — 6.50
moderne Fassons in verschiedenen Farben und Größen .

Woll-Trikots in großer Auswahl
zu den billigsten Preisen.

Auf besonderen Tischen sind ausgelegt:
Stickerei-Reste in verschiedenen Breiten
zu äußerst billigen Preisen.

Chudziński & Maciejewski

Bydgoszcz
ulica Dworcowa, Ecke Gdańska. 22947

FORD

FORDSON LINCOLN

Ersatzteile für Fordwagen u. Fordsontraktoren jederzeit lieferbar.

Hans von Chappuis, Danzig.

Vertretung der **FORD MOTOR COMPANY**
für den Freistaat Danzig und Polen.

Ausstellungsräume in Kürze fertig eingerichtet,
Danzig, Kohlenmarkt 13. 22927

Trotz Preissteigerung

verkaufen, solange Vorrat: 22930

Strümpfe:
Damenstrümpfe „Flor" 0.95
Damenstrümpfe „Seidenflor" 1.75
Damenstrümpfe „Kunstseide" 1.75
Damenstrümpfe „Mako" 2.50
Herrensocken „reine Wolle" 2.75

Schuhe:
Warme Kinderstiefel, Gr. 20 30 . . 1.95
Kinder-Kamelhaarschuhe 3.75
Warme Damenschuhe, Ledersohle . . 3.75
Damen-Kamelhaarschuhe 7.50
Herren-Schnallenstiefel 9.00

Blusen:
Warme Flanellblusen 3.75
Farbige Strickblusen 3.95
Weiße Leinenblusen 5.75
Weiße Stickereiblusen 6.95
Seiden-Trikotblusen 6.95

Strickwaren:
Seidene Schals 2.50
Kindersweaters „alle Größen" . . . 5.50
Strickwesten „schöne Muster" . . . 7.95
Strickjacken „Schlager" 12.50
Strickjacken „mit Seide" 18.50
Strickjacken „100 cm lang" 19.50

Kleider:
Damenröcke „Plissé" 9.50
Damenkleider „Cheviot" 14.50
Damenkleider „Seidentrikot" . . . 19.50
Damenkleider „Wolle" 28.50
Damenkleider „Gabardine" 38.50

Mäntel:
Einfarbige Mäntel „Biesengarn" . . 22.50
Wintermäntel „reich bestickt" . . . 28.50
Bostonmäntel „mod. Fassons" . . . 48.50
Flauschmäntel „Neuheiten" 48.50
Affenhautmäntel „Seidenfutter" . . 78.50
Affenhautmäntel „Pelzbesatz" . . . 128.00
Seidenplüschmäntel „Seidenfutter" . . 198.00

Gelegenheitskäufe:
Damenhemden „Hohlsaum" 2.50
Deutsche Strickwolle . . . . Pfund 8.00
Herren-Strickwesten 9.75
Wollene Schlafdecken 10.50
Wollene Reisedecken 18.50

Mercedes, Mostowa 2.

---

2 junge Damen wünschen mit mehrer. Damen oder Herren in den Abendstunden

poln. Unterricht

zu nehmen. Preisoff. unt. E. 12626 a. d. Geschäftsst. d. Z.

Sehr starke, sofort tragende

Obstbäume

auch mit Erdballen; größte Auswahl sämtl.

Baumschulartikel.

Auf Anfrage Spezialofferte. 22777
Gärtnerei Jul. Roß,
Sw. Trójcy 15.
— Fernruf 48. —

Achtung!

Verkauf von Textilwaren und verschieden. Resten sowie fertige Damen- und Herrenwäsche außergewöhnl. billig da Privatwohng. Es lohnt sich zu überzeugen. 22415
Firma Regina,
ul. Pomorska 32a, 11

Klempnerei Installat.-Werkst.

Gas, Badeeinrichtung, Kanalisation, Bierapparate. 12782
Sämtl. Reparaturen werden schnell u. billig ausgeführt.
Gebr. Kulecki,
Łokietka (Prinzenst.) 4a.

Zahle
höchst. Preis f. **Fuchs-, Fischotter-, Marder-, Iltis-, Schaf-** und all. andern **Felle.**

Gerbe
aller Art fremde Felle. Habe ein Lager fertig. Felle zum Verkauf.
Bydgoszcz, Wilczak, Malborska 13. 12529

Mitbürger!

Es naht Weihnachten. 434 Waisen, 1200 arme Alte und Witwen, die von öffentlicher Unterstützung leben, erwarten es mit Sehnsucht. Sie haben die Hoffnung, daß sie, wie im Vorjahre, so auch diese Weihnachten, reichlich beschenkt werden. Denken wir daran, daß es den Waisen und den Kindern der gefallenen Krieger an wärmerer Kleidung, an Schuhwerk und an Hemden fehlt, daß die armen Alten vor Kälte zittern und manche Witwe nicht weiß, worin sie ihre Kleinen zur Schule schicken soll. Ihnen allen Hilfe zu bringen, ist unsere heilige Pflicht.

Ich wende mich an Euch, liebe Mitbürger, mit der herzlichen Bitte: Leiht Ihnen Eure Hilfe! Jede Gabe in Geld und in Natura nehmen wir mit Dank entgegen. Mit einer besonderen Bitte wende ich mich an unsere Herren Kaufleute, Schuhfabrikanten und Besitzer von Obstgärten um freundliche Zuweisung von Tuch, Kleidungsstücken, Schuhwerk und Strümpfen, ferner von Bonbons, Aepfeln und Nüssen für diese Vermsten unter den Armen.

Die Spenden bitten wir anzumelden und zu übersenden an das **Städtische Wohlfahrtsamt, Bernardyńska (Kaiserstr.) 1,** das die Verteilung und Einhändigung besorgen wird. 22952

gez. **Dr. Śliwiński,**
Stadtpräsident.

Am 24. November 1924, nachm. 4 Uhr, findet eine **außerordentliche**

Generalversammlung

im Saale der **Kasinogesellschaft „Erholung"**, Gdańska 161a, statt, wozu unsere Genossen hiermit eingeladen werden. 22945

Tagesordnung:
1. Abänderung der §§ 4 und 5 der Satzung.
2. Verschiedenes.

Deutsche Volksbank, Sp. z. z o. o.
Der Aufsichtsrat.

Ruder-Club Frithjof.

Jeden Mittwoch und Freitag abends:
Kastenrudern. 22978

Sonnabend, den 15. 11. 24, abends 8 Uhr:
Clubabend mit Tanzstunde
frische Rinderbrust mit Bouillonkartoffeln.

Sonntag, den 16. November:
— Großer —

Martini-Ball

wozu freundlichst einladet 12709
Max Bettin, Łochowo.
Anfang 5 Uhr.

Ia Seidenplüsch Wollplüsch u. Krimmer
für Damenmäntel!
Große Auswahl in
Anzug- und Paletot-Stoffen
Ia Futtersachen
für die Herren- u Damenschneiderei
empfiehlt zu bekannt billigen Preisen
A. Kutschke, Tuchlager, Danzigerst. 4.
Gegründet 1895. 22219 Gegründet 1895.

Die Beleidigung
welche ich der Besitzerfrau **Emma Timm** aus **Kosowo** zugefügt habe, nehme ich hiermit reuevoll zurück.
Friedrich Pekrul,
Gastwirt, 22947
Kosowo, Kr. Swiecie.

Photograph. Kunst-Anstalt
F. Basche, Bydgoszcz-Okole.
Spezialiät: 12731
Kinderaufnahmen und Porträts
anerkannt tadellose Arbeit.
— Weihnachtsaufträge bitte rechtzeitig. —

Wer
möchte sich kl. Privatzirkel (4-6 Pers.) f. Poln. anschließen? Off. unt. **P. 12745** a. d. Gst. d. Z.

Deutsche Bühne

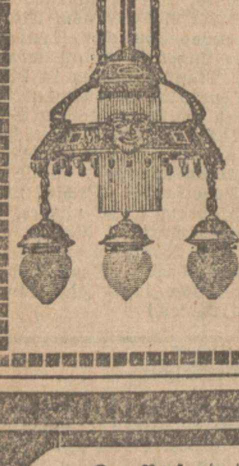
Bydgoszcz T. z.
Freitag, 14. Novbr.,
Anfang 8 Uhr:

Das Opferlamm
Schwank
von O. Walther und L. Stein.

Sonntag, d. 16. Novbr.
(Außer Abonnement!)
Anfang ausnahmsw. nachm. **5** Uhr:
Fremden-Vorstellung! für d. ausw. Publikum.
Mit neuer Ausstattung

Faust
von W. von Goethe.

Für diejenigen Besucher **von auswärts,** die schriftl. bezw. telefonisch Karten bestellt haben und vor Sonntag nicht abhol. könn., findet die Ausgabe am Sonntag von 11—1 u. nachm. $3^1/_2$—$4^1/_2$ Uhr statt. Bis $4^1/_2$ Uhr **nicht abgeholte Karten werden anderweitig vergeben.** 22983



Beleuchtungs-Körper

in großer Auswahl

Marmorschalen — Seidenampeln
Elektrische Koch- und Heizapparate
Rauchtische, Teewagen, Samoware
Zigarrenanzünder, Rauchverzehrer
Eis. Öfen, Gasherde, Senkingherde.

A. Hensel, Dworcowa 97.

Telefon 193 u. 408. 22817

Der Versand täglich frisch 22735
geräucherter Sprotten
echt Kieler
Fett-Bücklinge
an Großabnehmer hat begonnen.
Stahlberg, Danzig — Telefon 6856.

Geldmarkt

Kapitalist

für eine große, gut eingeführte Möbelfabrik in Pommerellen

als stiller Teilhaber

gesucht. Angebote unter **U. 22958** an die **Geschäftsstelle dieses Blattes.**

Kino Kristal

Heute Premiere!

Der Liebling des Publikums die geniale Artistin

Pola Negri

in einem ihrer neuesten Schlager der Saison 1924/25, welcher in Amerika und Europa monatelang ausverkaufte Häuser brachte 22982

unter dem Titel:

Gebrandmarkt

Gewaltiges Sitten-Drama in 10 spannenden Akten.

Außerdem: **Die Ueberführung der Leiche des Henryk Sienkiewicz von Vevey nach Warschau.**